Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

543 (22.11.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil R. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 543. — Karlsruhe, Donnerstag den 22. November 1906. — Telephon-Nr. 36. — 22. Jahrgang.

Staatssekretär Root über Südamerika.

= Kansas-City, 21. Nov. (Tel.) In der Rede, welche Staatssekretär Root gestern hier hielt u. in der er unter anderem Schifffahrtssubsidien zur Förderung des amerikanischen Außenhandels nach Südamerika befürwortete, sagte er: Die Vereinigten Staaten könnten den Schutzzolltarif nicht aufheben. Der Staatssekretär sagte ferner:

Zur Zeit des südamerikanischen Unabhängigkeitskampfes sympathisierten die Vereinigten Staaten mit dieser Bewegung. Sie führten ein völliges Einvernehmen mit Großbritannien bezüglich des gegen die heilige Allianz gerichteten Vorgehens, die die Teilung Südamerikas plante, herbei. Die bekannte Erklärung des Präsidenten Monroe stellte für immer klar, daß die Kosten eines europäischen Angriffs größer sein würden als irgend ein Vorteil, der durch einen Angriff, selbst wenn er erfolgreich sein sollte, gewonnen werden könnte. Keine heilige Allianz droht jetzt mit der Teilung Südamerikas, keine europäische Kolonisation an der Westküste droht uns jetzt vom Stillen Ozean abzuschließen, aber es bedarf keiner prophetischen Gabe, um zu sehen, daß andere Gelegenheiten zur Anwendung der Lehre Monroes noch entstehen können. Der Grundsatz der Monroedoktrin ist ein ebenso weiser Ausdruck des heute geltenden gesunden politischen Urteils und eine ebenso wahre Kundgebung der Gefühle und Instinkte des amerikanischen Volkes, er ist noch ebenso lebenskräftig, wie es am 2. Dezember 1823 der Fall gewesen ist.

Root ging dann in seiner Rede auf die Möglichkeiten zur Ausdehnung des Handelsverkehrs ein und erklärte: Obwohl England, Deutschland, Frankreich und Spanien bereits dort tätig seien, so biete Südamerika doch ein so reiches und ausgedehntes Gebiet dar, daß es mit zunehmender Einwanderung und Entwicklung einen Markt für den Handel der Welt liefern würde, wie der Orient. Tausende von Deutschen ließen sich bereits in Südbrasilien nieder. Die Deutschen sind in Brasilien höchst willkommen; sie sind dort ebenso nützliche und gute Bürger wie in Nordamerika. Er hoffe, daß noch viele Deutsche nach Brasilien gehen und mit ihren Bürgertugenden an dem Aufbau ihres Adoptiv-Vaterlandes mitarbeiten werden.

Die Nordamerikaner sollten sich über die Bedürfnisse der Südamerikaner unterrichten und ein Kreditsystem einrichten, das zu dem in besonderen Verhältnissen in Frage kommenden Gebiete passe. Sie sollten in jeder Hauptstadt, wo ein Kapital in größerem Umfange nötig wäre, eine amerikanische Bank gründen und Kapital zur Verbesserung der Verkehrsmittel anlegen, wofür er die Hilfe des Staates empfehlen würde.

Abänderung der Gewerbeordnung.

+ Karlsruhe, 21. Nov. Das Gesetzes- und Verordnungsblatt veröffentlicht eine Verordnung des Ministeriums des Innern betr. die Ausführung des Reichsgesetzes vom 26. Juli 1897 über die Abänderung der Gewerbeordnung. § 1 betrifft die Zuständigkeit der Behörden, § 2 die Organisation der Handwerkskammern. Danach bestehen für das Großherzogtum 4 Handwerkskammern mit dem Sitze in Konstanz (umfassend die Kreise Konstanz, Villingen, Waldshut), Freiburg (Kreise Freiburg, Lörrach und Offenburg), Karlsruhe (Kreise Baden und Karlsruhe), Mannheim (Kreise Mannheim, Heidelberg und Mosbach). Dem Gesellenausschuß jeder Handwerkskammer gehören neben den Vertretern des Gesellenausschusses der Innungen auch Vertreter derjenigen Gesellen an, welche von den wahlberechtigten Mitgliedern der Handwerkerfachgenossenschaften und Handwerkerfachvereine, der Handwerker-, Gewerbevereine und sonstigen gemischten gewerblichen Vereinigungen beschäftigt werden, sofern bei diesen Vereinen Gesellenausschüsse bestehen. In den folgenden Paragraphen wird die Verteilung der Kosten der Handwerkskammer geregelt. Weiter enthält genanntes Blatt die Wahlordnung für die Handwerkskammern und die Gesellenausschüsse derselben. Die Wahlen werden vom Großh. Landesgewerbeamt geleitet. Wahlberechtigt für die Handwerkskammer sind unter der Voraussetzung, daß sie ihren Sitz im Bezirk der Kammer haben: 1. Die Handwerker-Innungen, 2. die Handwerkerfachgenossenschaften und -Fachvereine, 3. die Handwerker- und Gewerbevereine, die unter Ziffer 2 und 3 genannten Vereinigungen jedoch nur dann, wenn sie die Förderung der gewerblichen Interessen des Handwerks verfolgen und mindestens zur Hälfte ihrer Mitglieder aus Handwerkern bestehen. Jede dieser 3 Gruppen von Vereinigungen bildet einen in sich geschlossenen Wahlkörper, von welchen jeder eine bestimmte Anzahl von Mitgliedern der Kammer wählt. Wählbar zur Handwerkskammer sind nur solche Personen, welche 1. einer zu demselben Wahlkörper gehörenden Vereinigung angehören, 2. das 30. Lebensjahr zurückgelegt haben, 3. im Bezirk der Handwerkskammer ein Handwerk mindestens seit drei Jahren selbständig betreiben, 4. die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen besitzen, 5. zum Amt eines Schöffen fähig sind. Wahlberechtigt zum Gesellenausschuß der Handwerkskammer sind die Gesellenausschüsse der Innungen und gewerblichen Vereinigungen, welche für die Wahl der Mitglieder-Handwerkskammer von der höheren Verwaltungsbehörde als wahlberechtigt anerkannt worden sind. Wählbar zum Gesellenausschuß sind nur solche Personen, welche a) innerhalb des Bezirks der Handwerkskammer als Gesellen bei dem Mitgliede einer in § 2 genannten Innungen und sonstigen gewerblichen Vereinigungen beschäftigt, b) volljährig und c) zum Amt eines Schöffen fähig sind.

Die Jahresrückschau der Karlsruher Technischen Hochschule.

= Karlsruhe, 22. Nov. In seiner Rede bei Abgabe des Rektorats gab gestern, wie alljährlich, der Rektor der Fridericiana — Herr Oberforstrat Siefert — einen ausführlichen Rückblick über die Ereignisse, welche das verflossene Studienjahr der Karlsruher „Fridericiana" gebracht. Er fürte darin aus:

Es ist für den aus dem Amt scheidenden Rektor eine angenehme Pflicht, bei dem feierlichen Rektoratswechsel über die Ereignisse des verflossenen Studienjahres berichten zu dürfen, zumal wenn diese ein Bild stetiger und gedeihlicher Entwicklung erkennen lassen oder sonst erfreulicher Natur sind.

Vor allem muß ich hier der unvergleichlichen Feste des goldenen Ehejubiläums unseres Allerhöchsten Fürstenpaares des 80jährigen Geburtsfestes S. K. H. des Großherzogs und der Silberhochzeit des schwedischen Kronprinzenpaares gedenken, an denen teilzunehmen einer Abordnung des Lehrkörpers und der Studentenschaft vergönnt war.

Aus tiefstem Herzensgrund hat die Hochschule JJ. KK. HH. unter Ueberreichung einer Jubiläumsgabe (Majolika-Standuhr) die wohlgemeintesten und treuesten Glück- und Segenswünsche dargebracht, in dankbarer Erinnerung an all die Fürsorge, die unser gnädigster Landesherr in mehr als halbhundertjähriger Regierung unserer Hochschule erwiesen und eingedenk der zahlreichen Allerhöchsten Beweise von Huld und Gnade, die sie bei den verschiedensten Phasen ihres Werdegangs erfahren hat.

Wie auf so vielen anderen Gebieten des Geistes- und Wirtschaftslebens, so hat unser erhabener Landesfürst, dem die Pflege von Kunst und Wissenschaft nicht nur zur Regentenpflicht, sondern zu wahrer Herzenssache geworden ist, den von uns vertretenen Wissenschaften im badischen Lande freie Bahn geschaffen.

Aufbauend auf dem von den Vätern ererbten Fundament hat Großherzog Friedrich in rechtzeitiger und weiser Erkenntnis der Bedeutung der technischen Wissenschaften für die wirtschaftliche und kulturelle Entwickelung des Volkes unseren Bestrebungen allezeit werktätige Förderung und Unterstützung zu Teil werden lassen und durch das in den Lehrkörper und die Studentenschaft gesetzte Allerhöchste Vertrauen unserer Hochschule in Verfassung und Ausstattung eine Selbständigkeit und Gestaltung verliehen, die sie befähigt, ebenbürtig an der Seite der altehrwürdigen ruhmreichen Hochschulen des Landes ihre hohe Aufgabe zu erfüllen. Den wärmsten Dank hiefür am heutigen Festakte namens der Hochschule öffentlich aussprechen zu dürfen, gereicht mir zur größten Freude und Genugtuung und verleiht dem heutigen Akte eine ganz besondere Weihe und unvergängliche Bedeutung.

Herzlichen Willkommgruß und aufrichtigen Dank entbiete ich nun den Vertretern der Großh. Staatsregierung, der Armee und unserer Stadt, sowie den zahlreichen Freunden und Gönnern der Hochschule mit der Versicherung, daß wir Ihre Anwesenheit stets als besondere Ehrung betrachten.

Der fortdauernd starke Besuch der Hochschule und die stetig wachsende Unterrichtsausgestaltung hatte vielfach eine Ueberfüllung von Laboratorien und Zeichensälen zur Folge, die zunächst einige Erweiterungsbauten in der Maschinenbauabteilung und im chemisch-technischen Institut zu einem unabweisbaren Bedürfnis machte.

Dank dem Entgegenkommen der Großh. Regierung und der Landstände konnte das Gebäude der Maschinenbauabteilung durch den Anbau eines dreistöckigen Flügels, der mit den neuzeitigsten Einrichtungen versehen 4 große nach Norden gelegene Zeichensäle, mehrere Sammlungsräume und Dozentenzimmer enthält, erweitert und mit Beginn dieses Semesters in Benützung genommen werden. Leider mußte die Erstellung eines dritten Hörsaals aus Mangel an Mitteln noch verschoben werden.

Im chemisch-technischen Institut wurden durch den Aufbau eines dritten Stockwerkes und Erweiterung des nordwestlichen Flügels ein Hörsaal, die fehlenden Sammlungsräume und die für zolltechnische Untersuchungen nötigen Laboratorien geschaffen.

Um dem fortgesetzt wachsenden Strombedarf genügen zu können, wurde die elektrische Zentrale durch Verlegung und Vergrößerung des Kesselhauses und Aufstellung einer 100pferdigen Sauggasdynamomaschine erweitert. Dem bauleitenden Architekten, Oberbauinspektor Henz, sei an dieser Stelle der verdiente Dank der Hochschule zum Ausdruck gebracht.

Die seit einigen Jahren zwischen der Großh. Regierung und der Hochschule schwebenden Verhandlungen über die Einfügung unserer Diplomprüfungen in die Prüfungen für den höheren technischen Staatsdienst konnten dank dem beiderseitigen Entgegenkommen zu einem glücklichen Abschluß gebracht werden. Im Wesentlichen sind die neuen Prüfungsordnungen nunmehr mit den in andern Bundesstaaten bestehenden Vorschriften in Einklang gebracht und für die Bau- und Maschineningenieure bereits in Kraft getreten, für das Hochbauwesen wird dies mit dem 1. Januar 1907 der Fall sein, indes für die Elektrotechnik die Regelung dieser Frage im Hinblick auf den geringen Bedarf an Elektroingenieuren im Staatsdienst noch zurückgestellt wurde.

Es ist zu erwarten, daß durch diese Neuordnung für alle Beteiligten nur Nutzen erwächst, daß insbesondere auch die Anerkennung der Gleich-

Helmuth Funk.

Roman von A. Marby.

(37. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Nach achtstündiger Eisenbahnfahrt trennten endlich nur noch wenige Meilen unsere Reisenden von ihrem Ziele. Der Forstmeister lehnte abgespannt mit geschlossenen Augen in seinem Eckpolster, während Rose noch mit gleichem Interesse wie zu Beginn der Fahrt ihre Beobachtungen fortsetzte. Da Vater zu schlummern schien, wagte sie ihn natürlich nicht durch Fragen zu stören. Mit ihnen beiden teilte nur noch ein Fahrgast das Coupé. Er war auf der zuletzt passierten Station eingestiegen, hatte nach leichtem Gruße ein dickes Notizbuch hervorgezogen und blätterte und las eifrig darin, ohne seine Mitreisenden zu beachten.

So schien es aber nur! In Wirklichkeit streiften seine gesenkten Augen wiederholt die ihm schrägüber sitzende jugendliche Mädchengestalt, die, sichtlich von prickelnder Unruhe beherrscht, ihren kleinen, von dunklem Gelock umrahmten Kopf — (das Reisehütchen lag im Gepäcknetze) bald rechts, bald links wandte. Augenscheinlich wollte die noch sehr junge Dame sich von den hüben wie drüben wechselnden Landschaftsbildern nichts entgehen lassen. Das sprechende Mienenspiel in dem schmalen brünetten Gesicht kündete ein eindrucksvolles Gemüt; es war ein reizvoller Genuß, die wechselnden Empfindungen in den feinen Zügen verstohlen zu beobachten.

Eben rollte der Zug über eine lange Bogenbrücke. Das donnerartig polternde Getöse erregte in Rosel ein bängliches Gefühl! Gott, wenn unter der fast endlos sich schlängelnden schweren Wagenlast der anscheinend leichte Bogenbau zusammenbrach? Bei dem grausigen Gedanken war es ihr, als müsse sie sich hilfesuchend an den Vater schmiegen. Im Begriff, aufzuspringen, begegnete ihr angstvoller Blick einem fremden Augenpaare, das mit einem Gemisch von leichtem Spott und Mitleid sie betrachtete.

Purpurglut überflammte ihr Antlitz, die zu einem Ruf halb geöffneten Lippen preßten sich fest aufeinander; hastig wandte sie den Kopf und schaute angelegentlich in entgegengesetzter Richtung hinaus, ein wenig beschämt, aber zugleich erleichtert atmend, als sie wahrnahm, daß der breite Strom schon wieder hinter den Reisenden lag und der Zug flaches Weideland durchschnitt. Bald darauf stand er still.

„Fünf Minuten Aufenthalt!" verkündeten die Schaffner. Das Stationsgebäude befand sich links von Rose. Sie wäre gern ans offene Fenster getreten, den Bahnsteig zu überschauen mit den durcheinander laufenden Reisenden, den Kellnern und Kellnerinnen, die mit reichbesetzten Präsentierbrettern an den Waggons entlangschritten. Doch, um ihre „Wißbegierde" zu stillen, hätte sie an dem stummen Reisegefährten vorüber gemußt — das auf keinen Fall. Sein spottlustiger Blick sollte sie nicht zum zweitenmale treffen. Plötzlich vernahm sie des Fremden Stimme:

„Gnädiges Fräulein sind wohl noch nicht oft gereist?"

Die Angeredete errötete vor Vergnügen. „Gnädiges Fräulein" nannte er sie, sah also in ihr eine erwachsene Dame! Ob es Vaterl gehört? Schade, er schien noch zu schlummern. Nun gebot aber die Höflichkeit, daß sie Antwort gab. Schüchtern die großen leuchtenden Augen zu dem Unbekannten erhebend, gestand sie mit reizender Offenheit: „Dies ist heute meine erste größere Reise. Aber woher wissen Sie?" — Rose stockte.

„Ihr lebhaftes Interesse an den wechselnden Landschafts- und Staffagebildern verriet es mir", erklärte der Fremde lächelnd. „Leider zeigt diese Gegend eine ermüdende Einödigkeit."

„O! es fehlt auf unserer Reise keineswegs an interessanten und malerisch schönen Punkten und Strecken!" wandte Rose eifrig ein. Wir fahren schon viele Stunden, von früh morgens an. Sie kommen wohl nicht von weit her?"

Die naive Frage belustigte den Fremden augenscheinlich.

„Hm, ich meine doch. Ziemlich direkt von — Java."

Ein Laut der Verwunderung entfloh den kirschroten Mädchenlippen, die dunklen Augen erweiterten sich.

„Java? In Asien? Aus so weiter, weiter Ferne! Ja, da durchreisten Sie allerdings viele fremde Länder. Mein Vaterchen erzählt mir oft davon. Wissen Sie," fügte Rose zutraulich hinzu, „Vater war in seiner Jugend auch in Ostindien."

„In der Tat?" Unwillkürlich suchte des Fremden Blick seinen Nachbar, den er schlafend glaubte, doch nun zu seiner Verwunderung dessen Augen scharf fixierend auf sich gerichtet sah.

„Pardon, mein Herr! Sie sind Forstbeflissener? nahm Hohlweg höflich das Wort.

„Worauf, wenn ich fragen darf, stützt sich Ihre Vermutung?" lautete die Gegenfrage.

„Je nun, wer zur grünen Couleur gehört, besitzt eine feine Witterung! Sie lächeln? Sollte ich trotz der gerühmten Spürkraft mich auf falscher Fährte befinden?"

„Ja und nein, mein Herr! Ich habe allerdings auch Forstwissenschaft studiert."

„Ah! sehen Sie!"

„Jedoch meinem eigentlichen Berufe nach", beendete der Reisegefährte seine unterbrochene Antwort, „bin ich Landwirt."

„So — so! Na, Land- und Forstwissenschaft sind nahe verwandt, ergänzen sich gewissermaßen. Bitte übrigens um Verzeihung für meine anscheinend neugierige Frage!"

Der junge Mann neigte leicht den Kopf.

„Darf ich vielleicht die Ursache erfahren?" fragte er verbindlich.

„Gewiß! Als ich vernahm, Sie kommen aus Java, erweckte dies mein erklärliches Interesse, weil ich selbst — meine Tochter deutete es Ihnen bereits an — einige Jahre auf der Sundainsel verlebt habe. Ich stand in Diensten der holländischen Regierung, die damals zur Ein- und Ausführung einer rationellen Forstkultur, die zur Erhaltung und Förderung des ungeheuren Waldreichtums sich als äußerste Notwendigkeit herausstellte, einen unter glänzenden Bedingungen vielversprechenden Aufruf an deutsche Forstbeamte hatte ergehen lassen. Da solche noch immer sehr willkommen sind auf Java, glaubte ich Ihren dortigen Aufenthalt durch eine ähnliche Veranlassung bedingt."

„Nein! Soweit meine Person dabei in Frage kommt. Ich schloß mich nur einem nach Java berufenen Studienfreunde als Reisebegleiter an, durchstreifte dann aber nicht allein die „Perle" der Sundainseln, sondern den ganzen indischen Archipel und fand eine kaum zu überwältigende Fülle von belehrenden, Phantasie und Geist gleich reich anregenden Genüssen. Hätten nicht leidige Verhältnisse auf meiner heimatlichen Besitzung dringend meine Rückkehr erfordert, würde ich noch nicht so bald daran gedacht haben, die wunderbare Tropenwelt zu verlassen."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

wertigkeit der Prüfungen in den verschiedenen Bundesstaaten angebahnt und damit die Freizügigkeit unserer Techniker gefördert wird.

Das im Laufe der Jahre beträchtliche Wachstum der **Bibliothek** — sie umfaßt nun bei einem Jahreszuwachs von 3800 Bänden — über 80 000 Bände, — deren starke Benützung und sachgemäße Einrichtung führte zur Erkenntnis, daß die Leitung und Verwaltung dieses Instituts, die bislang durch ein Mitglied des Lehrkörpers im Nebenamt besorgt worden war, besser in die Hand eines Fachmannes, der seine ganze Zeit und Kraft dem Bibliotheksdienst widmen kann, gelegt wird. Infolge dessen wurde nach Abgang des bisherigen Leiters, des im vorigen Herbst an die Universität Jena berufenen Professors der Mathematik Dr. Haußner, die Vorstandsstelle dem Dr. Karl **Brodmann** von der Königl. Bibliothek in Berlin unter Ernennung zum Oberbibliothekar übertragen, nachdem noch während des Wintersemesters Professor Dr. Hausrath interimistisch die Bibliotheksgeschäfte geleitet hatte.

In Ausübung des durch die Verfassungsänderung vom 24. August 1904 der Technischen Hochschule verliehenen **Wahlrechts** zur **1. Kammer der Landstände** entsandte sie als Abgeordneten den Geheimen Hofrat Dr. **Bunte**, der durch Allerhöchste Ernennung schon in früheren Landtagsperioden der 1. Kammer angehört hatte. Es geziemt sich heute daran zu erinnern, wie dankbar die Technische Hochschule es empfunden hat, daß ihr durch die Allerhöchste Gnade eine Vertretung im Landtage schon seit dem Jahre 1877 gewährt worden ist.

Der starke **Zudrang ausländischer Studierender** zu den Technischen Hochschulen und die hiermit in Verbindung stehenden erhöhten **Aufwendungen der Unterrichtsverwaltung** durch Bereitstellung der nötigen Räume und Unterrichtsmittel sowie auch die erhebliche **Mehrbelastung** der **Dozenten** gaben **Veranlassung, daß sämtliche deutschen Technischen Hochschulen für Reichsausländer eine mäßige Erhöhung** der **Honorare** vom laufenden Studienjahre eintreten ließen. Es bestehen diese an unserer Hochschule in der „Ausländergebühr" mit 50 ℳ für das Semester, in Verdoppelung der Aufnahmstaxe von 10 auf 20 ℳ und in Erhöhung der Prüfungsgebühren — mit Ausnahme der Doktorprüfung — von 50 auf 75 ℳ.

Die vom hiesigen **Kaufmännischen Verein** ins Leben gerufenen **Handels-Hochschulkurse** glaubte die Hochschule in Würdigung des vorliegenden allgemeinen Interesses durch die Ueberlassung von Unterrichtsräumen an einigen Abendstunden, die Beteiligung von Dozenten der Hochschule an Abhaltung der Vorträge und Entsendung eines Delegierten, des Professors Rehbock, in das Kuratorium dieser Veranstaltung **unterstützen** zu sollen.

Auch in dem abgelaufenen Studienjahr wurden die Bibliotheken, Institute und Sammlungen durch zahlreiche **Schenkungen** bereichert, insbesondere sind der Forstabteilung und dem botanischen Institut aus Anlaß der Jubiläumsausstellung durch die Großh. Forst- und Domänendirektion viele wertvolle Gegenstände überwiesen worden.

Das **Stipendium** der im Jahre 1904 begründeten **Karl Engler-Stiftung**, das für einen besonders tüchtigen Angehörigen der chemischen Abteilung zur Durchführung einer wissenschaftlichen Arbeit bestimmt ist, wurde heuer zum ersten Male an Dr. ing. Fritz **Eberle** von hier verliehen. Es gereicht mir zur besonderen Freude, hier mitteilen zu können, daß der genannten Stiftung von einem ungenannten Spender 2000 ℳ zugewendet wurden.

Allen Gebern möchte ich auch an dieser Stelle den aufrichtigen Dank der Fridericiana zum Ausdruck bringen.

Die **Frequenz** der **Hochschule** belief sich im **Wintersemester** 1905/06 auf 1483 Studierende (gegen 1479 des Vorjahres), 84 Hospitanten (145) und 139 Teilnehmern (107) darunter 26 Frauen, im ganzen 1706 (1731), während das **Sommersemester** 1425 Studierende (1438), 56 Hospitanten (55) und 50 Teilnehmer (82) mit 9 Frauen, im ganzen 1531 (1575) aufweist. Die Einschreibungen für das **laufende Wintersemester** bis zum heutigen Tage lassen erkennen, daß die Frequenz sich auf gleicher Höhe wie im Vorjahre halten wird, zumal die Zahl der Neueintretenden jene des Vorjahres um 50 übersteigt.

Unter den 10 reichsdeutschen Technischen Hochschulen nimmt die unsrige in Hinsicht des Besuches wie in früheren Jahren die 4. Stelle ein.

Im Studienjahr 1905/06 fanden 13 **Doktorpromotionen** statt (gegen 6 des Vorjahres) und zwar 12 in der Abteilung für Chemie und 1 in der Abteilung für Ingenieurwesen. Die **Diplom-Ingenieur-Prüfung** für Architektur haben 36 (gegen 32 des Vorjahres), für Ingenieurwesen 8 (10), für Maschinenwesen 57 (57), für Elektrotechnik 48 (33), für Chemie 36 (18) und für Forstwesen 2, im ganzen 187 (gegen 150 des Vorjahres) bestanden. Diese steigende Zunahme der Diplomprüfungen ist einerseits ein erfreuliches Zeichen des Studienfleißes, der an der hiesigen Hochschule sich betätigt, sowie der Wertschätzung dieser Prüfungen in den Kreisen der Technik, anderseits dürfte sie aber auch ihre Erklärung in dem Umstande finden, daß vom 1. April 1907 ab die Erlangung der Würde eines Diplomingenieurs an verschärfte Bedingungen, insbesondere an die Absolvierung einer neunstufigen Mittelschule geknüpft ist. — Den **mathematisch-naturwissenschaftlichen Vorprüfungen** haben sich im Wintersemester 1905/06 146 und im Sommersemester 64, zusammen 210 Kandidaten mit Erfolg unterzogen (gegen 212 des Vorjahres) und endlich wurde die pharmazeutische Staatsprüfung von 18 Kandidaten (12) bestanden.

Leider hat der **Tod** im Lehrkörper und auch im Kreise der **Studentenschaft** manche Opfer gefordert.

Am 22. Dezember v. Js. entschlief unerwartet rasch Professor Robert **Haaß**, der Leiter der chemisch-technischen Prüfungs- und Versuchsanstalt, an deren Spitze er trotz häufiger Krankheit in aufopferndster Pflichttreue eine vielseitige langjährige Tätigkeit entfaltet hat. Die Lauterkeit seines Charakters, sein kerndeutsches Wesen und seine hervorragende dichterische Begabung sichern ihm weit über den Kreis der Hochschule hinaus ein dauerndes Gedächtnis und unverwelklichen Nachruhm. — Am 7. Januar 1906 starb in Mülheim der außerordentliche Professor Dr. Adolf **Blankenhorn**, der von 1870—1904 der Hochschule als Privatdozent angehört hat und durch seine Arbeiten auf önologischem Gebiet bekannt geworden ist. — Ihm folgte nach langem Leiden am 27. Januar 1906 der mit Vorlesungen über Landwirtschaftslehre betraute Oekonomierat Dr. Ludwig **Deurer** und am 17. Februar d. J. fand Professor Dr. **Karl Futterer**, der wegen unheilbarer Erkrankung in so frühzeitigen Ruhestand treten mußte, von seinem Leiden Erlösung.

Aus dem Kreise der akademischen Jugend wurden uns 5 hoffnungsvolle Kommilitonen, davon 3 in Folge von Unglücksfällen, durch den Tod entrissen: am 17. März die Studierenden der Architektur Erich **Kawerau** aus Magdeburg und Eduard **Spieker** aus Dorstfeld (Kreis Dortmund), am 22. März der Studierende der Chemie Reinhold **Barts** aus Tremessen (Kreis Bromberg), am 12. Mai der Studierende des Maschinenbaues Werner **von Frobel** aus Berlin und am 13. Mai der Studierende der Chemie Walter **Krook** aus Ekenäs (Finnland).

Die Hochschule wird den ihr entrissenen Lehrern und Schülern allezeit ein dankbares und freundliches Andenken bewahren.

Aus dem Verband der Hochschule **schied** mit Schluß des Studienjahres Professor Dr. **Le Blanc**, um einem glänzenden Ruf an die Universität Leipzig als Nachfolger Ostwalds zu folgen. So sehr sich die Hochschule über diese ehrenvolle Berufung freute, so schwer empfindet sie den Verlust dieses ausgezeichneten Forschers und Lehrers und liebenswürdigen Kollegen. An seine Stelle trat unter Ernennung zum ordentlichen Professor für physikalische und Elektrochemie der ao. Professor Dr. Fritz **Haber**, bisher 1. Assistent am chemisch-technischen Institut hier.

Um so erfreulicher ist es, daß ein weiterer Verlust abgewendet werden konnte, indem es gelungen ist, den Professor der Maschinenkunde **Benoit** trotz sehr vorteilhafter Anerbietungen eines großen Industriewerkes, der Firma Ernst **Heckel** in St. Johann-Saarbrücken, der Hochschule zu erhalten. — Der betriebsleitende Ingenieur am mechanischen Laboratorium und der elektrischen Zentrale, Dr. ing. Anton **Staus**, erhielt die etatsmäßige Amtsstelle eines wissenschaftlich gebildeten Hilfslehrers übertragen. Die durch den Tod von Robert Haaß erledigte Stelle des Leiters der chemisch-technischen Prüfungs- und Versuchsanstalt wurde dem bisherigen Laboratoriumsvorstand, Dr. Paul **Eitner**, übertragen und der Assistent an der gleichen Anstalt, Dr. Emil **Arnold**, zum etatmäßigen Chemiker und Laboratoriumsvorstand derselben ernannt. — Der außerordentliche Professor Dr. **Schwarzmann** wurde mit der Vorstandsstelle der mineralogisch-geologischen Abteilung der Großherzoglichen Sammlungen betraut. — Oberbaurat Dr. ing. **Schäfer** und Professor **Ratzel** mußten leider infolge Erkrankung ihre Unterrichtstätigkeit für geraume Zeit einstellen. Es verdient besonderer Dank und Anerkennung, daß Oberbaurat Dr. **Warth** und Professor **Billing** hier, sowie der 1. Assistent Schäfers, Architekt **Steinmetz**, in die empfindliche Lücke traten. Möchten sich unsere Hoffnungen und Wünsche für die baldige Genesung der beiden hochangesehenen Künstler bald erfüllen. — Der außerordentliche Professor Dr. Freiherr **v. Lichtenberg** wurde zum Studium der orientalischen Sprachen nach Berlin beurlaubt und Privatdozent Dr. **Brode** trat in die Praxis über.

Das **Unterrichtsgebiet** erfuhr durch Erteilung von **Lehraufträgen** die erforderliche Ergänzung und wünschenswerte Erweiterung. Der außerordentliche Professor Dr. **Schwarzmann** erhielt einen Lehrauftrag für Vorlesungen und Uebungen in der Mineralogie im Wintersemester 1905/06, Landwirtschaftsinspektor **Cronberger** von Augustenberg einen solchen für Landwirtschaftslehre, die Privatdozenten Dr. **Ludwig** und Dr. **Faber** für elementare und analytische Geometrie der Ebene und des Raumes bzw. für Arithmetik und Algebra, ebene und sphärische Trigonometrie und für die Uebungen in den Grundlehren der höheren Mathematik, der maschinentechnische Referent im Ministerium des Innern, Regierungsrat **Schellenberg**, für Heizungs- und Lüftungsanlagen, der Privatdozent Dr. **Hennings** für forstliche Zoologie der Säugetiere und Vögel und endlich der außerordentliche Professor Dr. **Eitner** für spezielle Technologie der Gasbeleuchtung.

Erfreulich ist es, daß wiederum verschiedene junge Kräfte in unsern Verband als Privatdozenten eintraten. Es haben sich habilitiert in der Allgemeinen Abteilung Dr. Georg **Faber** aus Kaiserslautern für Mathematik und der Nervenarzt Dr. Willy **Hellpach** hier für Psychologie auf naturwissenschaftlicher Grundlage, in der Abteilung für Elektrotechnik Dr. Hermann **Sieveking** aus Hamburg für Physik, in der chemischen Abteilung Dr. Aladar **Skita** aus Wien für chemische Technologie und in der Forstabteilung Dr. Maximilian **Helbig** aus Niederwartha für Bodenkunde und Agrikulturchemie.

Zahlreiche Auszeichnungen und Ehrungen wurden Angehörigen der Hochschule zu Teil, es erhielten: das Ritterkreuz vom Orden Berthold des Ersten der **Rektor** und der Geheime Hofrat Dr. **Bunte**, vom Orden des Zähringer Löwen den Stern zum Kommandeurkreuz Geheimerat Dr. **Engler**, das Ritterkreuz 1. Kl. mit Eichenlaub Geh. Hofrat Dr. **Lehmann** und Hofrat Dr. **Rosenberg**, das Ritterkreuz 1. Kl. Geh. Hofrat **Arnold** und Professor **Rupp**, die Friedrich-Luisen-Medaille Geh. Rat Dr. **Engler** und endlich die kleine goldene Verdienstmedaille der Laborant Julius **Ammann** am physikalischen Institut. — Ernannt wurde zum **Staatsrat** und demnächst zum **Wirklichen Geheimen Rat** und **Präsidenten** des **Finanzministeriums** der Geh. Rat 2. Kl. Professor Max **Honsell**, Direktor der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. Es gereicht diese Ernennung dem Berufenen, den technischen Wissenschaften und der Hochschule zur größten Ehre, die in den Kreisen dieser freudigsten Widerhall fand. — Der Präsident des Verwaltungsgerichtshofes, Geheimerat **Lewald**, unser Beirat in Rechtssachen und Lehrer der Rechtswissenschaften, wurde zum **Wirklichen Geheimerat**, die Oberbauräte **Baumeister** und **Drach** zu **Geheimen Oberbauräten**, die Hofräte Dr. **Rüßlin** und Dr. **Wedekind** zu **Geh. Hofräten** ernannt.

Die Universität **Freiburg** i. B. verlieh dem Wirklichen Geh. Rat **Lewald** die Würde eines Dr. juris honoris causa und die Technische Hochschule **Hannover** dem Geheimen Hofrat **Arnold** die eines Dr. ing. **ehrenhalber**. — Die **Fridericiana** selbst hat diese Würde verliehen an den kaiserlichen Geheimen Regierungsrat Karl **Hofmann** in Berlin und anläßlich der Jubiläumsfeiern Ihrer Königl. Hoheiten an den Staatsminister a. D. Dr. **von Brauer** und den Minister des Innern Dr. **Schenkel**.

Zu **feierlichen Veranstaltungen** oder zur Teilnahme an solchen hatte die Hochschule außer dem Eingangs erwähnten hehren Jubelfeste noch mehrfach Veranlassung. So feierte am 29. Januar die Studentenschaft das **Geburtsfest** S. M. des **Kaisers** durch einen solennen Kommers, beteiligte sich am 4. März an der vom Allgemeinen deutschen Sprachverein veranstalteten **Scheffelfeier** und huldigte am 21. Juni an der **Bismarcksäule** im lodernden Fackelglanz den Manen des unvergeßlichen Kanzlers. An auswärtigen Festlichkeiten beteiligte sich die Hochschule, indem sie zur 75jährigen Jubelfeier der Technischen Hochschule **Hannover** den Prorektor Geheime Hofrat Dr. **Schur** und zum 100jährigen Jubiläum der deutschen Technischen Hochschule in **Prag** den Geheimerat Dr. **Engler** entsandte, am 50jährigen Stiftungsfest des Vereins deutscher Ingenieure in **Berlin** nahm der **Berichterstatter** Teil, indeß an der in **Mannheim** tagenden 30. Jahresversammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege sowie an der 35. Abgeordneten- und der 17. Wanderversammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieurvereine Geh. Oberbaurat **Baumeister** die Fridericiana vertrat.

Ueber das **Verhalten der Studentenschaft** in- und außerhalb der Hochschule kann ich mich nur **lobend aussprechen**, insbesondere ist die Zahl der Fälle, die den akademischen Behörden Veranlassung zu disziplinärem Einschreiten gaben, im Verhältnis zur großen Zahl der Studierenden eine recht geringe gewesen.

Um so mehr müssen wir es **beklagen**, daß zu **Schluß** des **Studienjahres** eine **schon länger vorhandene Spannung** innerhalb der **Studentenschaft** bei **geringfügigem Anlaß** zu einer **Spaltung** und damit auch zu einer **Auflösung des Gesamtausschusses der Studentenschaft** geführt hat.

Es ist zu **hoffen** und zu **wünschen**, daß der **gesunde Sinn** der **Studentenschaft**, der schon über weit größere und tiefergehendere Schwierigkeiten Herr geworden ist, auch diese **Krisis überwinden** und **eingedenk ihrer Pflichten** gegen die alma mater — unter **Zurückdrängung persönlicher Empfindungen** — namentlich in **allen großen**, die **Hochschule** berührenden **Fragen**, die einen **Zusammenschluß** der **gesamten Studentenschaft** erheischen, sich **auch zusammenfinden wird**.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

⨯ **Düsseldorf**, 21. Nov. Die **zweite Hauptversammlung des Vereins zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen**, welche gegenwärtig in Düsseldorf tagt behandelte in eingehender Weise die Frage der Einführung von **Rheinschiffahrtsabgaben**. Einer der Vertreter der Stadt Karlsruhe, Rechtsanwalt Dr. **Binz**, sprach sich in längerer Rede mit aller Entschiedenheit **gegen die Wiedereinführung** von Schiffahrtsabgaben auf den großen Wasserstraßen unseres Reiches aus. Es gelangte schließlich folgende **Resolution** zur Annahme: „Die in Düsseldorf tagende außerordentlich zahlreich besuchte Versammlung des Vereins zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen erklärt, daß die Rheinschiffahrtstreibenden ihren nachdrücklichen Widerspruch gegen die Rheinschiffahrtsabgaben aufrecht erhalten, insbesondere im Interesse des Oberrheins, da gerade Industrie und Handel Süddeutschlands in ungleich höherem Grade als die niederrheinisch-westfälische Industrie unter den Abgaben zu leiden haben würden. Die Versammlung hegt die berechtigte **Besorgnis**, daß zugleich durch diese Schädigung des süddeutschen Gewerbelebens rückwirkend der Rheinschiffahrt der Hauptlebensnerv abgeschnitten wird. Aber auch noch aus anderen höheren Gesichtspunkten hält sie die lauteste Verwahrung gegen Rheinschiffahrtsabgaben für dringend geboten. Durch die bisherige Behandlung der Abgabenfrage erscheint ihr das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen Nord und Süd bereits erheblich erschüttert. Sie erhebt daher von neuem ganz entschieden Einspruch gegen die geplanten Abgaben unter Berufung auf die **Reichsverfassung** und die **Rheinschiffahrtsakte**, umsomehr, als deren grundsätzliche Auffassung der Rechtslage von Rheinschiffahrtsabgaben neuerdings in dem Urteil eines der berühmtesten deutschen Rechtslehrer noch eine weitere starke Stütze gefunden hat. Sie richtet an alle die auf dem gleichen grundsätzlichen Standpunkt stehen, die dringende Bitte, im Widerstand zu beharren und erwartet vom Vorstand und Ausschuß des Vereins, daß sie diesen Standpunkt bei jeder Gelegenheit zur Geltung bringen und die geeigneten Schritte zur Abwehr unternehmen werden."

Vom Hause des „Vorwärts".

═ Der „**Vorwärts**" bezeichnet die **Schlußfolgerungen**, welche in der gegnerischen Presse aus der Tatsache gezogen worden waren, daß seinem **Geschäftsführer**, dem Reichstagsabgeordneten **Fischer**, die **Prokura** entzogen wurde, als durchaus **unrichtig** und schreibt:

„Diesem verfrühten Jubel liegt faktisch eine Tatsache zugrunde: Die Prokura des Genossen Fischer für die **Buchhandlung** „Vorwärts" ist tatsächlich letzter Tage im Handelsregister **gelöscht** worden. Und zwar aus ganz einfachen Gründen. Als Fischer bei Gründung der **Druckerei** die Leitung derselben übernahm, behielt er die Buchhandlung bei. Im selben Maße nun, wie die Druckerei sich vergrößerte — im letzten Jahre betrug ihr Umsatz über 1¼ Million Mark — konnte er sich der Buchhandlung weniger und schließlich gar nicht mehr widmen; seit vorigem Herbst hat er auch formal den Posten aufgegeben. Es ist daher nur selbstverständlich, wenn in der Buchhandlung deren tatsächlicher Leiter, Genosse Bruns, auch die Prokura erhielt."

Im weiteren veröffentlicht der „Vorwärts" eine **Erklärung** der **Geschäftsinhaber** — August **Bebel**, Oskar **Jentsch** und Paul **Singer** — sowie der **Rennerkommission**, welche in ruhiger und maßvoller Sprache, die sich von der Ausdrucksweise des Herrn Fischer vorteilhaft unterscheidet, diesen in Schutz nimmt und die **Beschwerden** der **Arbeiter** als **unbegründet** zurückweist. Die Hauptstelle lautet:

„Wir stellen fest, daß Genosse Richard **Fischer** bei seinen Dispositionen **ausschließlich das Interesse des ihm vertrauten Geschäftes wahrzunehmen bestrebt** war und daß, wenn er **nicht immer** sofort den an ihn gestellten sehr zahlreichen **Wünschen und Forderungen entsprach**, er dies mit den ihm obliegenden **Pflichten gegen das Geschäft nicht vereinbaren** zu können glaubte. Daher lassen sich die gegen ihn gerichteten Vorwürfe in keiner Weise rechtfertigen, umsoweniger, als die endgültig getroffenen Maßnahmen mit unserer Zustimmung erfolgten."

An dieser Erklärung, so meint die „Str. P.", ist besonders interessant, daß **Fischer gelobt** wird, weil er **ausschließlich** das **Interesse** des **Geschäfts** wahrzunehmen bestrebt war. Man hätte bei einem **sozialdemokratischen** Betriebe eigentlich erwarten sollen, daß **derjenige gelobt** würde, der die **Interessen** der **Arbeiter** wahrnimmt. Aber Theorie und Praxis decken sich auch in der Sozialdemokratie nicht immer und „es menschelt überall".

Dänemark.

═ **Kopenhagen**, 21. Nov. (Tel.) Der **Landsting** verhandelte in seiner heutigen Sitzung über den Entwurf der Regierung betreffend die Einführung des **allgemeinen und gleichen Wahlrechts für die Kommunen**.

Der Führer der Freikonservativen, Graf **Frys**, erklärte, daß der Ausfall der diesjährigen **Reichstagswahlen** unzweideutig die Sympathie der Bevölkerung **für den Regierungsentwurf** kundgegeben habe und daß seine Partei die **Konsequenzen** daraus ziehen wolle. Der **Minister** des Innern **dankte** dem Grafen Frys für seine für die Durchführung des Gesetzes bedeutungsvollen Erklärungen. Der Gesetzentwurf ging hierauf zur zweiten Lesung.

Oesterreich-Ungarn.

Die Anklage gegen das frühere ungarische Kabinett.

═ **Budapest**, 21. Nov. (Tel.) Der **Justizausschuß** des **Abgeordnetenhauses** verhandelte über die **Petition** bezüglich der **Versetzung** des **Kabinetts Fejervary in den Anklagezustand**.

Justizminister **Polonyi** erklärte, die **gegenwärtige Regierung** sei unter **gewissen Bedingungen zu stande** gekommen, die bei der Kabinetsbildung mit Rücksicht auf die schwierige Lage eingegangen worden sind. Das Kabinett übernahm als Bedingung auch die **Verpflichtung**, seinen **Einfluß** auch dahin geltend zu machen, daß die **Kabinette Tisza** und **Fejervary** vom Parlament **nicht zur Verantwortung** gezogen werden. Die Regierung bringe dies dem **Ausschusse zur Kenntnis**. Falls das Parlament dieser übernommenen Verpflichtung der Regierung **nicht Rechnung** trage, werde diese die **Konsequenzen ziehen**.

Im gleichen Sinne äußerte sich Handelsminister **Kossuth**, indem er hinzufügte, das **Parlament** könne über die **Handlungsweise Fejervarys ein vernichtendes Urteil** fällen, aber es dürfe **nicht gegen ihn Anklage** erheben, ohne die **Regierung** zu nötigen, daß sie dies als ein **Mißtrauensvotum** betrachte und infolgedessen demissioniere.

Hierauf beriet der **Ausschuß** den Antrag des Referenten **Visontai**, in dem die **Handlungen** des **Kabinetts Fejervary als verfassungswidrig** gebrandmarkt aber von der **Erhebung einer Anklage Abstand** genommen und der **Minister des Innern** angewiesen wird, diesen **Beschluß im ganzen Lande anzuschlagen**. Die weitere Verhandlung wurde auf morgen fortgesetzt.

Frankreich.

═ **Paris**, 21. Nov. (Tel.) Der **Senat** verhandelte heute über das **französisch-schweizerische Handelsabkommen**. Fougeiron bekämpfte den Entwurf des Abkommens mit dem Hinweise, daß es sich nicht allein um eine Tariffrage handle, sondern um eine wirtschaftliche Umwälzung, denn auf Grund des Vertrages von Frankfurt müsse Frankreich die **Zugeständnisse**, die es der Schweiz gewähre, auch auf **Deutschland** ausdehnen. — Im weiteren Verlaufe der heutigen Sitzung wurde dann nach längerer Debatte das **Handelsabkommen mit der Schweiz genehmigt**.

Amerika.

═ **Newyork**, 21. Nov. Im Anschluß an die Londoner Meldung über Aeußerungen der „Westminster Gazette" über die **Beziehungen zwischen Roosevelt und dem deutschen Botschafter Speck v. Sternburg** veröffentlicht der „Newyork Herald" eine längere Washingtoner Meldung, die sich gleichfalls mit Roosevelt und Sternburg befaßt. Das Blatt sagt, **Sternburg** erzielte einen **diplomatischen Rekord**, der den **Neid der meisten Diplomaten** in Washington erregte. Das Blatt lobt Sternburgs diplomatischen Takt und seine **Freundschaft mit Roosevelt**, wodurch die herzlichsten **Beziehungen** zwischen **Deutschland und Amerika** geschaffen wurden. **Roosevelt** habe oft gesagt, er habe in **Sternburg** den Mann, mit dem er **als Mann zum Manne, und nicht nur als Diplomat zum Diplomaten** sprechen könne.

═ **Montreal** (Kanada), 21. Nov. Finanzminister **Fielding** sprach auf einem Festmahl über die **Zolltarifreform** und sagte, der neue Tarif werde fertiggestellt sein für die Vorlegung im Parlament in den ersten 14 Tagen der Session. Er **erwarte nicht**, daß der **Tarif** die **extremen Mitglieder** jeder der **beiden Parteien befriedigen** werde. Er habe das Gefühl, daß das **kanadische Volk damit einverstanden** sein werde. Die den **britischen Waren** bewilligte **Vorzugsbehandlung** werde beibehalten. Für die Einfuhr aus den Ländern, welche gegen Kanada **Differenzialzölle** anwenden, wird die zweite Kolumne des Tarifs Geltung haben.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: zu Lts. der Res.: die Vizefeldwebel: **Strey** (II Berlin), des 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113, **Müller** (I Oldenburg), des 1. Bad. Leib-Gren.-Regts. Nr. 109, **Lieff** (I Braunschweig), des Inf.-Regts. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111; zu Hauptleuten die Oberlts.: **Seyb** (Karlsruhe), der Res. des 1. Bad. Leib-Gren.-Regts. Nr. 109, **Strauß** (Donaueschingen), **Schaefer, Dünckel** (Karlsruhe), **Schweickert** (Mannheim), der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, **Beckh** (Karlsruhe), **Herrschel** (Mannheim), der Landw.-Feldart. 1. Aufgebots; zu Oberlts. die Lts.: **Neckermann** (Karlsruhe), der Res. des Inf.-Regts. von Lützow (1. Rhein.) Nr. 25, **Frhr. Göler von Ravensburg** (Heidelberg), der Res. des 9. Lothring. Inf.-Regts. Nr. 173, **Koenig** (Donaueschingen), **Bernbeck, Kempter** (Mannheim), der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, **Franz** (Karlsruhe), der Landw.-Kav. 1. Aufgebots; zu Lts. der Res.: die Vizefeldwebel bezw. Vizewachtmeister: **Schell** (Heidelberg), des 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113, **v. Zitzewitz** (I Mülhausen i. E.), des 3. Ober-Elsäss. Inf.-Regts. Nr 172, **Haas** (Donaueschingen), des 2. Ober-Elsäss. Feldart.-Regts. Nr. 51; **Perels** (Heidelberg), Vizewachtm., zum Lt. des Landw.-Trains 1. Aufgeb., **Meyer** (Molsheim), d. 6. Bad. Inf.-Regts. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, **Ulrich** (Hagenau), des 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 30, **Ottow** (Stolp), des 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 30, **Glassner** (Frankfurt a. M.), des 2. Bad. Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, **Glock** (Frankfurt a. M.), des 7. Bad. Inf.-Regts.

Nr. 142, **Bolongaro-Crevenna** (Frankfurt a. M.), des 2. Bad. Drag.-Regts. Nr. 21, **Settegast** (Frankfurt a. M.), des 3. Bad. Drag.-Regts. Prinz Karl Nr. 22. Der Abschied bewilligt: **Vogel** (Rastatt), Oberlt. der Ref. des 1. Unter-Elsäss. Inf.-Regts. Nr. 132, **Otto, Steyer** (Mannheim), Oberlts. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots.

Badische Chronik.

* **Laudenbach** (A. Weinheim), 20. Nov. Gestern nachmittag stürzte der 65 Jahre alte verheiratete **Landwirt** Joh. **Stein** III. von hier von der Stiege seines Wohnhauses, was den **augenblicklichen Tod** zur Folge hatte.

⚒ **Dietlingen** (A. Pforzheim), 21. Nov. Die **Geflügeldiebstähle** nehmen hier kein Ende. Vor kurzem wurde wieder einmal ein Hahn aus dem Stalle eines Goldarbeiters gestohlen und die Restteile, in Papier eingewickelt, vor's Haus gelegt. Einem sehr eifrigen Mitglied des Züchtervereins wurde ein **ganzer Stamm Hühner**, die zur Ausstellung kommen sollten, tags zuvor **gestohlen**. Ob das gestohlene Geflügel in die Pfanne kam oder was sonst damit geschah, weiß man nicht.

▬ **Rastatt**, 21. Nov. Dem „Rast. Tgbl." wird folgendes **heitere Stückchen** vermeldet: Es ist schön, wenn man einmal so weit ist, daß man sich einen eigenen Hausstand gründen kann und mit Sehnsucht und Bangen wird der Moment erwartet, wo die jungen Leute durch den Spruch des Gesetzes zu **glücklichen Pärchen zusammengeschmiedet** werden. Aber oft kommt es vor, daß es nicht ohne Hindernisse abgeht. Zwei junge Pärchen, welche kürzlich diesen Schritt für's Leben wagen wollten, kamen auf's Standesamt, um sich trauen zu lassen. Der Herr **Bürgermeister** war aber **nicht da**; nachdem man längere Zeit gewartet hatte, wurde nach ihm geschickt. Aber, o Schrecken! Er war seit vorgestern verreist und hatte offenbar die Hochzeiten vergessen. Wohl oder übel mußte man den ersten Gemeinderat aufsuchen, der sich allerdings in blitzähnlicher Geschwindigkeit ins neue Zeug warf, und auf dem Standesamt erschien. Aber mit des Geschickes Mächten, ist kein ewiger Bund zu flechten und das Unglück schreitet schnell, denn jetzt erst entdeckte man, daß die **Amtskette eingeschlossen** war und ohne diese hat ja die Ehe keine Giltigkeit! Es wurde nochmals zur Frau Bürgermeister um die Schlüssel gesendet, man mußte aber erfahren, daß der Herr Gemahl diese in der Tasche habe! Nun war guter Rat teuer. Man entschloß sich aber, endlich doch von einem Schlosser den Kasten aufsperren zu lassen. Nun erst konnte der Akt von statten gehen. Wollen wir hoffen, daß das Ereignis für die jungen Paare kein böses Omen ist.

* **Baden-Baden**, 21. Nov. Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** fuhr heute vormittag 9 Uhr 48 Minuten von Baden nach **Karlsruhe** und wird erst am späteren Abend wieder in Schloß Baden eintreffen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** hatte heute verschiedene **Besprechungen** und nahm dann die **Meldung** der nachgenannten Offiziere entgegen: des Oberst z. D. von **Brauchitsch**, Kommandeurs des Landwehrbezirks Karlsruhe, des Oberstleutnants **Fabarius**, Kommandeurs des 2. Oberelsässischen Feldartillerieregiments Nr. 51, bisher Abteilungskommandeur im 3. Badischen Feldartillerieregiment Nr. 50, des Oberstleutnants **Reff** im 1. Unterelsässischen Infanterieregiment Nr. 132, der Majors **Speck** und **Rostock** im Infanterieregiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badischen) Nr. 111, des Hauptmanns a. D. Freiherrn **Schilling von Canstatt** aus Freiburg, des Hauptmanns der Reserve des 1. Badischen Leibgrenadierregiments Nr. 109, **Seyb**, und des Oberleutnants der Landwehr a. D., von **Beck**, kommandiert zur Uebung beim Bekleidungsamt des 15. Armeekorps. Heute nachmittag besuchte Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** Seine Großherzogliche Hoheit den **Prinzen Karl**, Höchstdessen **Befinden leider noch immer ein wenig befriedigendes** ist; die **Rückkehr des Prinzen nach Karlsruhe** steht aber doch wohl **nahe bevor**. Seit einigen Tagen ist **Graf Rhena** aus London, wo er der deutschen Botschaft attachiert ist, in **Baden** eingetroffen. Im Laufe des Abends hörte Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Legationsrats Dr. **Seyb**. Karlsr. Ztg.

* **Baden-Baden**, 21. Nov. Am 22. November begeht Herr Geh. Hofrat und Gymnasiumsdirektor a. D. Fr. X. **Frühe** hierselbst die Feier seines **80. Geburtstages**.

× **Villingen**, 21. Nov. Vorgestern weilte hier eine **Militärkommission** zur Besichtigung des Terrains für die aus Neubreisach zu verlegende **Unteroffiziervorschule**. Es kommen für die Errichtung dieser Anstalt noch in Betracht **Lahr** und **Sigmaringen**, jedoch dürfte Villingen die meiste Aussicht für die Errichtung der Unteroffiziervorschule haben.

× **Kirchdorf** (A. Villingen), 21. Nov. Ein **aufregender Vorfall** trug sich gestern vormittag bei der **Beerdigung** des Altmüllers **Käfer** von Klengen zu. Als der Leichenwagen die Anhöhe beim Friedhof hinanfuhr, kam der **Sarg plötzlich** ins **Rutschen** und **fiel** mit Wucht zu Boden, so daß lt. „V. V." das Stirnbrett brach und der **Leichnam** bei **sitzender Stellung** bis an die Achseln aus dem Sarge herausschaute. Die Leichenträger schlossen sofort den Sarg wieder.

⁂ **Todtnau**, 22. Nov. Der Maurermeister **Rübin** fiel von einem Dache so unglücklich, daß er nebst **schweren inneren Verletzungen** einen doppelten Armbruch erlitt.

Δ **Todtnauberg**, 22. Nov. Gestern mußte der **Bahnschlitten** geführt werden.

h **Vom Feldberg**, 22. Nov. Auf unserer Höhe beträgt die **Schneehöhe** etwa einen halben Meter. Der Skisport ist schon recht im Gange.

§ **Vom Schwarzwald**, 21. Nov. Der **Skiklub Schwarzwald** hält nicht am 2. Dezember, sondern am **8. und 9. Dezember** auf dem Feldbergerhof seine diesjährige **Hauptversammlung** ab.

* **Oberschwörstadt** (A. Säckingen), 21. Nov. Letzte Woche fiel der 68 Jahre alte **Weber Rüttenauer** hier morgens von der Heubühne auf den Scheuerboden und **verletzte** sich so schwer am Hinterkopf, daß er seinen **schweren Verletzungen erlegen** ist.

* **Albführen** (A. Waldshut), 20. Nov. Am 22. d. M. feiern die Ferdinand **Bachmannschen Eheleute** hier das seltene Fest der **goldenen Hochzeit**.

* **Oberuhldingen**, 21. Nov. Der hierselbst gemachte **Leichenfund** hält die Gemüter umsomehr in Aufregung, als es sich, wie mitgeteilt, herausgestellt hat, daß ein **Mord** mit dem Fund in Verbindung steht. Gelegentlich der **Aachregulierung** oberhalb der Reismühle bemerkten vergangenen Samstag die Arbeiter eine **dunkle Masse** an der linken Uferseite. Am Sonntag stellte es sich dann heraus, daß eine Leiche, welcher die **Füße zusammengebunden waren** und der eine **Schaufel auf der Brust befestigt** war, in der Aach liegt. Auf dem Rücken war der Leiche ein sogenannter Heu-Licher gebunden. Bald erkannte man an den Kleidern den 22jährigen ledigen Oskar **Amann** von Deisendorf, der am 3. September von hier aus eine **Reise nach Amerika** antreten wollte, wo er sein Glück zu machen hoffte. Der **mutmaßliche Mörder** ist ein gebürtiger Schweizer, namens **Pfannmacher**, der als Senn in der Reismühle gearbeitet hat. Seit 8 Tagen ist er **verschwunden**. Beide, der Ermordete wie der Mörder, arbeiteten diesen Sommer bei Bezirksrat Klingenstein zur Reismühle. Der Ermordete wurde von dem Mörder beredet, mit ihm nach Amerika zu gehen. Alle Warnungen vor dem verwegenen Kerl halfen nichts, der Tag der Abreise wurde auf den 2. September festgesetzt. Der Ermordete war dem „Seeb." zufolge vom Anderen bestellt, abends von Daisendorf, seinem Heimatsort, so abzugehen, daß sie mit dem Zug 10 Uhr 50 Minuten vom Bahnhof Oberuhldingen abfahren könnten. Der Bruder des Ermordeten begleitete denselben. Der Mörder ging ihnen entgegen und sagte, sie müßten die Reise noch einen Tag verschieben, denn ein anderer Kamerad, der ihm das Geld bringe, sei noch nicht angekommen. Der Ermordete ließ sich bewegen. Der Mörder redete dem Bruder desselben noch zu, er brauche ihn den andern Abend nicht begleiten, er werde ihn schon abholen. Auch mit diesem teuflischen Plan ließ sich der Ermordete bereden und so konnte er am andern Abend den **Mord ungestört an dem armen Opfer ausführen**. Nach dem Mord band der Mörder dem **Ermordeten die Füße zusammen**, dazu einen Heulicher, die Schaufel ebenfalls, und schleifte ihn zur Aach und warf denselben hinein und machte den Heulicher an einem Weidenstock fest, so daß die **Leiche nicht vom Wasser fortgetrieben** werde. Der Ermordete nahm von seinen Eltern **500 Mark Reisegeld** mit, was beim Ermordeten **nicht mehr vorgefunden** wurde, nur der leere Brustbeutel, ein Rosenkranz, ein Spiegel und eine Schnupftabaksdose wurde noch vorgefunden. Der Mörder hielt sich noch 4 Tage nach dem Mord bei Klingenstein auf und ging dann fort unter dem Vorgeben, er müsse nach Hause, sein Vater sei krank.

* **Bankholzen** (A. Konstanz), 20. Nov. Gestern nachmittag brach im Anwesen des Landwirts Anton **König** (alt) **Feuer** aus, das das Bauernhaus samt den vielen Vorräten vollständig in Asche legte. Der Schaden beträgt ca. 30 000 Mark und ist durch Versicherung ziemlich gedeckt. Entstehungsursache: Feuerlemachen durch kleine Kinder.

Zur Fleischnot-Frage.

= **Karlsruhe**, 21. Nov. Zum erstenmal zeigen die **Fleischpreise** eine kleine Neigung zum **Zurückgehen**. Von jetzt ab kostet das Pfund Schweinefleisch nur noch 86—90 ₰, während es seit 3 Monaten auf 90—94 ₰ gestanden war. Bei den übrigen Fleischsorten ist aber der Preis noch der gleiche geblieben, er beträgt bei Ochsenfleisch 84—88 ₰, bei Rindfleisch 80—84 ₰, bei Kalbfleisch 90—94 ₰ und bei Hammelfleisch 70—90 ₰.

▬ **Vom Oberlande**, 21. Nov. Auf dem letzten **Schweinemarkt** in **Markdorf** war ein **erheblicher Preisrückgang** zu konstatieren. Der **Viehpreis** hat noch **keine Aenderung** erfahren.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. November.

‡ **Die Erbgroßherzoglichen Herrschaften** und die **Großherzogin-Witwe von Luxemburg** sind gestern abend gegen 6 Uhr aus Badenweiler hier **eingetroffen**.

Δ **Besuch der Gewerbeschulen.** Nach Mitteilung des Großh. Landesgewerbeamtes betrug der Stand der Schülerzahl auf 1. Juni 1906 an den **badischen Gewerbeschulen** 9912 Schüler, 46 Schülerinnen und 849 Gäste; an den **gewerblichen Fortbildungsschulen** 2440 Schüler und 131 Gäste und an den **kaufmännischen Fortbildungsschulen** 3058 Schüler und 80 Gäste und 797 Schülerinnen und 12 Gäste.

⊙ **Vortrag im Jungliberalen Verein.** Morgen, Freitag, abend ½9 Uhr wird in der Brauerei Schrempp, Saal 3, Herr **Professor Dr. Brunner**, Privatdozent an der hiesigen Techn. Hochschule, im Jungliberalen Verein über die **Memoiren des Fürsten Hohenlohe** sprechen. Wir machen auch an dieser Stelle (vgl. Inserat) auf diesen Vortrag, der einen so aktuellen Gegenstand behandelt und zu dem die Mitglieder des Vereins und politische Freunde eingeladen sind, aufmerksam.

Im Naturwissenschaftlichen Verein findet am Freitag 23. November, abends 8½ Uhr, in der Arche des Moninger ein **Vortrag** des Herrn Prof. Dr. W. **May** über: „Die Naturteleologie und Biogenie der Kirchenväter" statt.

Professor Dr. August Forel, der berühmte Schweizer Psychiater, der seine Professur an der Züricher Universität niedergelegt hat, steht im Alter von 58 Jahren. Am 1. September 1848 geboren, studierte er in Zürich, Wien und Lausanne Medizin und wurde 1876 Assistenzarzt an der Kreisirrenanstalt in München, wo er sich 1877 als Privatdozent an der Universität habilitierte. Seit 1879 wirkte er als Professor der Psychiatrie und Direktor der Kantonalen Irrenanstalt „Burghölzli" in Zürich. Der Gelehrte, der sich große Verdienste um die Anatomie des Gehirns erworben hat, gilt als Autorität auf dem Gebiete des Hypnotismus und ist ein Vorkämpfer der Antialkoholbewegung. Er beginnt demnächst eine Vortragsreise durch Deutschland und wird hier in Karlsruhe am 24. im Museumssaal sprechen.

Dem Großh. Konservatorium für Musik sind in der letzten Zeit drei sehr bemerkenswerte **Zuwendungen** gemacht worden. Die Kaiserl. Königl. Hofpianofortefabrik von Jul. **Blüthner** in Leipzig hat der Anstalt für ihren Konzertsaal einen prachtvollen neuen Konzertflügel zur Verfügung gestellt, den der Pianist Herr Fritz von Bose in seinem Konzert am vorigen Samstag eingeweiht hat. Der Flügel wird in den Vorspielen der Anstalt benutzt und auch konzertierenden Künstlern, die im Saale des Konservatoriums auftreten, zum Gebrauch überlassen werden. Die Firma Jul. Blüthner hat sich außerdem erboten, den zur Verfügung gestellten Konzertflügel alle 2—3 Jahre durch einen neuen zu ersetzen. — Die Verlagsgesellschaft Musikbücherei Weissenturn in Berlin hat zu Gunsten des Großh. Konservatoriums eine Stiftung gemacht, welche darin besteht, daß die von ihr begründete Sammelausgabe klassischer und moderner Musik (bis jetzt 30 Bände) alljährlich dem würdigsten Schüler der Anstalt als Preis zuerkannt wird. Ferner sind der Direktion des Großh. Konservatoriums von verschiedenen Seiten ansehnliche Summen zur Begründung von Freistellen für Orchesterinstrumente übermittelt worden. Die Ausschreibung der betr. Freistellen wird binnen kurzem erfolgen.

T. **Annoncenschwindler verhaftet.** In der Gemeinde Binningen (Basel) ist der dortigen Gemeindepolizei ein geriebener Schwindler, der **Kaufmann** Georg **Martin** aus Freiberg (Sachsen), ins Garn gelaufen, der von **Karlsruhe** aus schon steckbrieflich verfolgt wird. Der Schwindler hat in **deutschen** und **schweizerischen Zeitungen Inserate** erlassen, in denen Teilhaber an ein Geschäft oder Stellen mit Kautionshinterlegung angeboten wurden. Die auf diese Art **erschwindelten Gelder** sollen mehr als 30 000 Franken betragen. Auch in Birmingen ist ihm sein Tric gelungen, verschiedene, die auf seine ausgeschriebenen Stellen reflektierten, wurden zum Teil mit hohen Beträgen geprellt, einer sogar mit dem Betrage von 2000 Franken. Bei der Durchsuchung der Wohnung wurden zahlreiche Briefe von Reflektanten gefunden, die dem Schwindler ihre ganzen Ersparnisse anvertraut hätten. Der Verhaftete wurde in das Untersuchungsgefängnis nach Liestal verbracht, wo er zunächst wegen der hier begangenen Betrügereien abgeurteilt und dann an die requirierende Staatsanwaltschaft Karlsruhe ausgeliefert wird.

Verhaftet wurde gestern hier ein **geriebener Gauner** in der Person des 25 Jahre alten **Taglöhners** Ludwig **Auerwald** von Ellrich

Aus Kunst und Wissenschaft.

* **Freiburg**, 21. Nov. Bei der gestrigen dritten und letzten **Immatrikulation** für das Wintersemester 1906—07 wurden 80 Studierende aufgenommen. Davon entfallen 3 auf die theol. Fakultät, 23 auf die rechts- und staatsw. (17 stud. jur. und 6 stud. cam.), 25 auf die med. (21 stud. med., 3 stud. pharm. und 1 stud. odont.) und 29 auf die philos. Fakultät (17 auf die philologisch-historische und 12 auf die mathematisch-naturwissenschaftliche Abteilung). Nach der provisorischen Feststellung beläuft sich die **Gesamtfrequenz** auf **1743 Studierende** (gegenüber 1641 des Vorjahres), wozu bemerkt wird, daß der Neuzugang 606 (gegen 556 im Vorjahr) betrug.

= **Kopenhagen**, 21. Nov. (Tel.) Ritzaus Telegr.-Bureau meldet, daß das **amerikanische Patent** auf **Poulsens** System der **drahtlosen Telegraphie** an Lord **Armstrong** und **Sigurd Bojesen** in London für 100 000 Pfund Sterling **verkauft** wurde. Die Bezahlung erfolgt spätestens im September 1907.

= **Newyork**, 21. Nov. (Tel.) „Newyork Herald" bringt Einzelheiten über die **Nordpol-Expedition Pearys**, aus denen hervorgeht, daß die **Erreichung** einer noch **höheren Breite** nur dadurch **vereitelt** worden ist, daß **infolge Sturmes** das Eis in beträchtlicher Ausdehnung **hinter Peary aufbrach** und ihn so der **Möglichkeit beraubte**, von seiner **Hilfsabteilung Unterstützung** zu erhalten. Er machte nun mit seinen Begleitern einen **Vorstoß**, ohne mit der ersteren zu rechnen, sah sich aber, nachdem am 21. April die Breite von 87 Gr. 6 Min. Br. erreicht war, mit Rücksicht auf das **Schwinden** seiner **Lebensmittel** und auf die Möglichkeit, auf dem **Rückmarsche offene Wasserlöcher** anzutreffen, veranlaßt, die **Rückkehr** anzutreten, nachdem er auf einem **hohen Eishügel Flaggen aufgepflanzt** hatte. Bei **84 Gr. Breite** hielt eine **ausgedehnte Strecke offenen Wassers** die Expeditionstruppe **5 Tage** lang auf und mußten hier **Schlitten** als **Feuerungsmaterial** zum **Kochen** von **Hundefutter** benutzt werden, auf das man als letztes angewiesen war. Schließlich gelang es, als das **Wasser** sich mit einer dünnen frischen **Eisdecke** überzogen hatte, den **Platz zu passieren**. Mühsam durch trübes Eis sich einen Weg bahnend, erreichte die Gesellschaft am **12. Mai** die **grönländische Küste**, wo sie auf den **Expeditionsgenossen Clarke** mit 3 **Eskimos** stieß. Die Entdeckung von 7 **Bisamochsen rettete** die **Gesellschaft**, die darauf sich **sättigte und 2 volle Tage schlief**. Durch **Zufall** erreichte man das **Schiff**, nachdem **drei Mann**, die nicht weiter konnten, **zurückgelassen** worden waren. Diese Leute sind **nachher an Bord geholt** worden. Das Schiff ist einer zweiten Ueberwinterung im Eise nur mit knapper Not entgangen.

Vermischtes.

= **Stendal**, 21. Nov. (Tel.) Dienstag gegen 7½ Uhr abends wurde in der Kilometerstation 103,3 im nördlichen Gleise der **Bahnstrecke Berlin-Stendal** zwischen den Bahnhöfen Hämerten und Stendal eine **weibliche Leiche** gefunden. Es scheint ein Selbstmord vorzuliegen.

hd **Frankfurt a. M.**, 21. Nov. (Tel.) Heute morgen wurde ein **Schutzmann**, welcher in der Franken-Allee **Einbrecher** bei der Tat überraschte, von diesen durch drei **Revolverschüsse** schwer verletzt. Die Einbrecher entkamen.

= **Hendaye**, 21. Nov. (Tel.) Ein heftiger **Sturm** hat in der Gegend von **San Sebastian große Verheerungen** angerichtet.

= **London**, 21. Nov. (Tel.) Bei den Vorarbeiten für einen **Abzugskanal** in der Nähe der **St. Paul-Kathedrale** hat ein Baumeister die Entdeckung gemacht, daß der **Südwestturm sich zu senken** beginnt und zurzeit 13 Zoll Schlagseite hat. Die Behörden treffen die erforderlichen Maßnahmen.

= **Glasgow**, 21. Nov. (Tel.) Heute **barst** ein **Spiritusbehälter**, der sich in einer Branntweinbrennerei befand und **70 000 Gallonen frischgebrannten Spiritus** enthielt, und **überflutete** die **Straße 2 Fuß tief**. Durch die **Gewalt** der ausströmenden **heißen Flüssigkeit** wurde eine Anzahl **Arbeiter gegen die Häuser geschleudert**; mehrere **Fuhrwerke**, deren **Pferde den Boden verloren**, wurden **fortgetrieben**. Insgesamt **14 Personen** wurden **verletzt**, von denen 11 in ein Krankenhaus geschafft wurden, außerdem wurde **eine Person getötet**.

Aus dem gewerblichen Leben.

= **Mannheim**, 21. Nov. Der **Vorstand** des **Deutschen Buchdruckervereins** hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die **nächste Hauptversammlung** im Jahre **1907 in Mannheim** abzuhalten. Gleichzeitig mit dieser Versammlung werden auch diejenigen der **Unterstützungskasse** des Deutschen Buchdruckervereins (Prinzipale und Gehülfen), der **Deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft** und des **„Vereins deutscher Zeitungsverleger"** in Mannheim stattfinden.

⚒ **Aus Baden**, 21. Nov. Ueber die **Arbeitgeber-Arbeitsnachweise** entnehmen wird der „Südd. Reichskorr." folgendes: Bis zum Jahre 1890 verfolgten die im Deutschen Reiche bestehenden **Arbeitgebervereinigungen** in erster Reihe den Zweck, wirtschaftliche Interessen des betreffenden Industriezweiges zu fördern. Eine **gemeinsame Regelung des Verhältnisses der Arbeitgeber** zur **Arbeiterschaft** lag außerhalb des Aufgabenkreises dieser Arbeitgeberverbände. Vereinigungen der Arbeitgeber zur Wahrung ihrer Interessen gegenüber den Forderungen der Arbeiterschaft sind erst entstanden, als die Arbeitgeber infolge des Erstarkens der Arbeitnehmerorganisationen sich veranlaßt sahen, sich auch ihrerseits zusammenzuschließen, um ein Gegengewicht gegen eine ihnen bedrohlich erscheinende Vertretung der Arbeitnehmer. Die Arbeitnehmerorganisationen hatten von ihrem Bestehen an sich des eigenen Arbeitsnachweises bedient. Die **Ausbildung** des **gewerkschaftlichen Arbeitsnachweises** hatte für sie den Vorteil, daß sie in der Lage waren, möglichst nur organisierte Arbeiter in die Betriebe der auf ihren Arbeitsnachweis angewiesenen Arbeitgeber zu bringen und in Fällen von Streiks den Zuzug fremder Arbeiter fernhalten zu können. Ein Gegengewicht gegen diese Verhältnisse sollte nach der Anschauung der Arbeitgeber die **Begründung** von **Arbeitgeber-Nachweisen** bilden, da man in den kommunalen paritätischen Arbeitsnachweisen die Arbeitgeberinteressen nicht genügend gewahrt glaubte, auch die Ansicht vertrat, daß für die Vermittlung gelernter Arbeiter der öffentliche Arbeitsnachweis nicht geeignet sei.

= **Essen** (Ruhr), 21. Nov. (Tel.) Heute trat hier die **Revierkonferenz** der **Bergarbeiterverbände** zusammen, und zwar aus dem **Ruhrrevier**, einem Teile des **Saarreviers**, dem **Braunkohlenrevier** und dem **Wurmrevier**. Auf der Tagesordnung stand die Beratung über die aufzustellende **Lohnstatistik** seitens der Verbände und über das eventuelle **Vorgehen** der **vereinigten Verbände** in der **Lohnfrage**. Nach stundenlanger Debatte wurde folgende von den Verbänden vorgeschlagene **Resolution** mit allen gegen fünf Stimmen angenommen:

„In Erwägung, daß die **öffentliche Meinung** durch die den Ausschüssen mitgeteilten **falschen Lohnlisten** der **Bergwerksbesitzer** zurzeit **irregeführt** worden ist, in weiterer Erwägung, daß durch die bevorstehenden **Weihnachtstage** viele **Kameraden** von einem **sofortigen Streike abgehalten** werden dürften, und ferner auch, daß durch die für **November** und **Dezember** vielfach **versprochenen Lohnaufbesserungen** sehr viele sich **irreführen** lassen werden, raten wir, zuerst die von den **Organisationen** veranstalteten **Lohnstatistiken** für das **letzte Halbjahr abzuwarten**, ehe eine **folgenschwere Entscheidung** getroffen werde. Nach Fertigstellung der Statistiken haben die **Siebenerkommission** und die **Verbandsvorstände** sofort die nötigen Schritte zu tun. Die **gestellten Forderungen werden voll und ganz aufrecht erhalten**. Die Konferenz ist überzeugt, daß dieselben angesichts der von dem Kohlensyndikate beschlossenen **Kohlenpreiserhöhung** ab 1. April eher zu **niedrig** als zu hoch sind."

Alsdann trat die Versammlung in die Besprechung des morgen im **Reichstage** zur Beratung kommenden Gesetzes über die **Rechtsfähigkeit der Berufsvereine** ein. Reichstagsabgeordneter **Sachse** referierte kurz und überzeugend hierüber, worauf sich die Versammelten dahin erklärten, daß sie sich mit dem **Gesetz** in der **vorliegenden Gestalt nicht befreunden** könnten.

⁂ **Minneapolis**, 21. Nov. (Tel.) Die diesjährige Tagung der **amerikanischen Arbeits-Föderation** hat fast einstimmig eine **Resolution** gefaßt, dahingehend, daß die Arbeiter sich eine **unabhängige politische Organisation** schaffen müßten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

(Sachsen). Derselbe gab sich in **Durlach** und in **Grötzingen** als Arzt aus und **behandelte** auch eine Anzahl Personen, denen er durch die Vorspiegelung, Gehilfe des Herrn Prof. Dr. v. Beck in Karlsruhe zu sein, Vertrauen einflößte. Die **Arzneien** besorgte er selbst aus der Apotheke und berechnete seinen „Patienten" dafür weit höhere Beträge, als die von ihm bezahlten. Wegen der **gleichen Betrügereien** verbüßte er vor kurzem eine längere Freiheitsstrafe in Hannover.

Gebetbuchreform.

X **Karlsruhe**, 22. Nov. Der Großh. **Oberrat der Israeliten Badens** beabsichtigt die **Reform** des bisher in den **Synagogen** und beim **jüdischen Religionsunterricht** gebräuchlichen **Gebetbuchs**. Dagegen macht sich eine scharfe **Protestbewegung** geltend; insbesondere aus den Reihen der am überlieferten Judentum fest haltenden Kreise und den Anhängern des Zionismus. Diese beiden Richtungen im Judentum kommen aus verschiedenen Gründen zur gemeinsamen Ablehnung der vom Großh. Oberrat beabsichtigten Reformen.

Kürzlich fand in **Mannheim** anläßlich des Süddeutschen Zionistentags eine öffentliche Versammlung statt, in der über diese Reform gesprochen und eine Resolution gefaßt wurde und nun veranstaltet die zionistische **Ortsgruppe Karlsruhe** zusammen mit dem Verein zur Wahrung der Interessen des gesetzestreuen Judentums eine **öffentliche Versammlung** über das gleiche Thema am Sonntag den 25. November, abends halb 9 Uhr, im Saal „zu den vier Jahreszeiten" in der Hebelstraße, in der die Herren Jakob Rosenhain-Frankfurt und Julius Simon-Mannheim referieren werden; ersterer für die gesetzestreuen Juden, letzterer für die Zionisten.

Da eine freie Diskussion sich den Referaten anschließen wird, so wird jedermann, der sich in dieser Angelegenheit unterrichten will, dazu Gelegenheit haben, umsomehr, als, wie bereits erwähnt, die beiden Vortragenden selbst aus ganz verschiedenen Gesichtspunkten die Angelegenheit behandeln werden. Die prinzipielle Frage, die in jener Versammlung erörtert wird, dürfte auch über die jüdischen Kreise hinaus interessieren.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Kopenhagen**, 21. Nov. Der **König** und die **Königin** sind heute vormittag 11 Uhr hier eingetroffen und wurden von der **Kaiserinwitwe** von Rußland empfangen. Nach der Verabschiedung vom Minister des Auswärtigen und den Herren des Gefolges begaben sich die Majestäten nach **Schloß Fredensborg**.

= **Wien**, 21. Nov. Etwa **150 südslawische Studenten** veranstalteten heute nachmittag vor dem **Reichsfinanzministerium** eine **Kundgebung**, um gegen die von der **bosnischen Landesregierung** verfügte **Ausweisung** des Präsidenten der serbischen Journalistenvereins, **Kovacice**, und des serbischen Schriftstellers **Kocic** aus dem **Okkupationsgebiet** zu **protestieren**. Sechs Studenten wurden **verhaftet**.

= **Budapest**, 21. Nov. **König Franz Joseph** ist heute zu **längerem Aufenthalte** aus Wien hier eingetroffen.

= **Belgrad**, 21. Nov. Von zuständiger Seite wird gemeldet: Die Meldung eines auswärtigen Blattes, daß der erste Adjutant des Königs, **Davidowitsch**, seine **Entlassung** gegeben hätte, ist gänzlich **unrichtig**. Davidowitsch wurde schon vor **zwei Monaten** zum **Regimentskommandeur** in Schabatz ernannt und begibt sich jetzt dorthin.

= **Alais**, 21. Nov. (Agence Havas.) Die **Polizei verhaftete** gestern einen etwa 36jährigen aus Cognac stammenden Mann namens **Henri Mans**, der von einer Frau bezichtigt wird, der **Urheber** des gegen den **König von Spanien** in **Paris** gerichteten **Anschlags** zu sein. Der Untersuchungsrichter von Alais benachrichtigte sofort den Generalstaatsanwalt des Seinedepartements und erbat von ihm Instruktionen. Man hält dafür, daß die **Beschuldigung nicht ernst** zu nehmen sei.

= **Ponce** (Puerto Rico), 21. Nov. **Präsident Roosevelt** ist an Bord des **Linienschiffes „Louisiana"** hier **eingetroffen**.

Die Trennung von Kirche und Staat in Frankreich.

Paris, 21. Nov. Die **Kircheninventuren** nehmen im ganzen Lande ihren Fortgang. Ueberall, wo das **Militär** mitzuwirken hatte, taten die **Offiziere** ihre **Pflicht**. Als **einzige Ausnahme** ist zu bezeichnen, daß **Hauptmann Massiée**, der in **Iletre** (Nord) den **Befehl** zum **Einbrechen** einer **Kirchentür** geben sollte, sich dessen **weigerte** und durch einen **Leutnant ersetzt** werden mußte. In einer anderen kleinen Ortschaft des Norddepartements, **Linselles**, erhielt ein **Leutnant** von einem Verteidiger der Kirche eine **Stichwunde** am Kopf, die nicht unbedenklich sein soll.

Aus **Nantes** wird dem „Temps" gemeldet, daß dort **alle Inventure beendigt** worden sind, **ohne** daß die **Gläubigen es bemerkt** haben. Diese wollen daher nicht daran glauben und **bewachen** in **Gruppen**, die sich ablösen, jede Nacht **alle Kirchen** der Stadt. In **Villelongue-de-la-Salanque** (Ost-Pyrenäen) wurden mehrere **Soldaten**, die bei der **Inventur** beteiligt waren, **gekratzt** und in die **Hände gebissen**. Einer davon erhielt auch einen schweren **Schlag** mit einem **Kruzifix**.

In **Versailles** versuchten die **Gläubigen** die **Inventaraufnahme** unter **Demonstrationen** zu **verhindern**. Der **Erzpriester** verlas eine heftige **Protest-Kundgebung**. Die **Genietruppen** mußten die **Tür** zur **Sakristei einschlagen**, in der sich der **Bischof** befand und ebenfalls heftig **protestierte**.

Auch in **Nancy** mußte die Tür zur **Kirche** eingeschlagen werden. In **Plougaster** sangen die **Gläubigen** in der **Kirche** beim Herannahen der **Finanzbeamten Psalmen**. In **Cournonsec** legte sich der **Pfarrer quer auf den Boden vor die Kirchentür**, um zu **verhindern**, daß die **Fiskus-Beamten** in die **Kirche** eindrangen. In **Madelaine** bei Lille war die **Kirche sehr stark verbarrikadiert**, sodaß es den **Truppen** erst nach **dreistündiger angestrengter Arbeit** gelang, in die **Kirche einzudringen**.

Aus Marokko.

L **London**, 22. Nov. Die **Lage in Marokko** wird den englischen Korrespondenten in **Tanger** und **Madrid** als eine zu **internationalen Einmischungen hindrängende** geschildert. Der „Daily Expreß"-Korrespondent in **Tanger** sagt, die Lage sei **äußerst ernst** und **Frankreich** und **Spanien** hätten ein **gemeinsames Vorgehen** unter einander **beschlossen**, um **Marokko europäische Verhältnisse aufzuzwingen**. Sie würden zu diesem Zweck **Truppen** landen und es auf einen **Kampf ankommen** lassen, der sich **ernst und heftig** gestalten würde, wenn auch sein **Ausgang** unbedingt **feststehe**. Das Einschreiten würde sich **jedenfalls gegen Raisuli** richten, der sich für **stark genug** hält, um **jeder ausländischen Einmischung Trotz** bieten zu können.

Wie „Morning Post" aus **Madrid** telegraphiert wird, betrachten die dortigen politischen Kreise die **Lage pessimistisch** und der Korrespondent hält es für **wahrscheinlich**, daß **britische Kriegsschiffe** sich den **französischen** und **spanischen** zu einer **Flottenkundgebung** vor **Tanger** gleichfalls **anschließen** werden.

= **Madrid**, 21. Nov. In der heutigen Sitzung der **Deputiertenkammer** erklärte der **Marineminister** auf eine Anfrage über die **Abfahrt** des Linienschiffes **„Pelayo"** nach **Tanger**, daß man sich wegen dieser **Entsendung nicht beunruhigen** solle, denn die **anderen Schiffe**, die bereits **nach Tanger geschickt** seien, würden nach dem **Eintreffen** des **„Pelayo"** nach **Spanien zurückkehren**. Auf eine weitere Anfrage erwiderte der Minister, daß die **Entsendung** der **Schiffe nicht** auf **Grund** eines **Geheimvertrages** erfolge, sondern der Grund dafür sei einzig und allein die **Nachbarschaft Spaniens** von **Marokko** und die **Durchführung** der auf der **Konferenz** von **Algeciras** gefaßten **Beschlüsse**.

Dem „Imparcial" zufolge hat der **Ministerpräsident** erklärt: In Anbetracht der **kriegerischen Haltung** mehrerer **Stämme** seien **Frankreich** und **Spanien** der Ansicht, daß **strenge Wachsamkeit** geübt werden müsse, um die **europäischen Interessen** zu schützen. **Nur wenn die Umstände es gebieterisch erheischen**, würden **Truppen gelandet** werden. Der Ministerpräsident fügte noch hinzu, das **englische Geschwader** werde das **Vorgehen Frankreichs** und **Spaniens unterstützen**.

Der „Globo" meldet, der **Kriegsminister** bereite **Verstärkungen** für **Ceuta** und **Melilla** vor für den Fall, daß die **Intervention einen allgemeinen Aufstand in Marokko** zur Folge habe. Das Blatt **warnt** davor, sich **zu weit einzulassen**. Das radikale Blatt „Pais" sagt, die **Intervention** könne eine **furchtbare** Gefahr für **Spanien** einschließen. Immer habe es (das Blatt) ein Zusammengehen mit **Frankreich ungünstig** angesehen. **Deutschlands Schweigen** sei **beunruhigend**; **beeinflusse es etwa den Sultan und Raisuli?** Jedenfalls wolle **Spanien nicht vor den französischen Wagen gespannt nach Marokko** gehen.

„Imparcial" fragt, lt. Kln. Ztg., welch **neues Ereignis** veranlasse die **rapide Intervention der Mächte**; wie weit gehe **Spaniens Pflicht** und welche **Opfer** könne sie kosten? Dadurch werde gleichzeitig das Programm der internationalen Politik Spaniens bedingt. Die **Intervention** sei durch das **Verhalten Raisulis gerechtfertigt**, aber **hinter Raisuli steht ein Mächtigerer**, der am **Scheitern der Konferenzbeschlüsse interessiert sei. Raisuli** sei **nur das Werkzeug** eines **diplomatischen Zentrums Europas**. „Imparcial" **warnt** schließlich vor gefährlichen Unternehmungen.

hd **Madrid**, 22. Nov. Außer dem **„Pelayo"** sind jetzt auch die geschützten Kreuzer **„Estramadura"** und **„Rio de la Plata"** nach **Tanger beordert** und **weitere 1000 Mann** bereit gestellt worden.

= **Cadiz**, 21. Nov. (Ag. Havas.) **Zwei Kreuzer** mit einem **Bataillon Marineinfanterie** und **Verstärkungen** für die **spanischen Kriegsschiffe „Pelayo"** und **„Carlos Quinto"** an Bord, sind von hier **nach Tanger in See** gegangen.

= **Tanger**, 22. Nov. Die **spanischen Kriegsschiffe „Pelayo"** und **„Donna Maria de Molina"** sind gestern **hier eingetroffen**.

hd **Tanger**, 21. Nov. Der **neue Thron-Prätendent** ist in der **Umgebung** von **Fez** erschienen. Der gestrige Tag verlief ohne Zwischenfall.

= **Tanger**, 22. Nov. Die **Miliz-Soldaten**, die mit einem **Vertreter Raisulis** nach **Arzila entsandt** wurden, **plünderten** mehrere **Läden** von **Juden** und versetzten die **Bevölkerung** in **Erregung**. In **Arzila** wird neuerdings eine **Schreckensherrschaft** ausgeübt. Das **schwedische Kriegsschiff „Dristigheten"** ist hier **eingetroffen**.

= **Paris**, 21. Nov. (Agence Havas.) Aus **Tanger** wird gemeldet: Der **Kreuzer „Galilee"**, welcher nach **Frankreich zurückgehen** sollte, **bleibt mit der „Jeanne d'Arc" und dem „Forbin" auf der Reede von Tanger**. Diese Schiffe sollen mit den erwarteten **spanischen Schiffen andauernd eine genügende Macht** darstellen, um **unverzüglich alle Feindseligkeiten** gegen die **Europäer zu unterdrücken**.

Aus Ostasien.

= **Shanghai**, 22. Nov. Reuter. Die **Stadtverwaltung** hat die **Zustimmung** dazu erteilt, daß **100 chinesische Freiwillige** unter dem **Kommando fremder Offiziere** als **Polizeitrupen** anzustellen sind. Sie sollen **Waffen** nur bei **Paraden** und im **Dienst** tragen.

Ein aus **Liangtschansu** hier eingetroffener **Missionar** berichtet, daß der **Dalai Lama** mit einem **Gefolge von 300 Personen** am 14. v. M den **Ort passierte** in der Richtung auf **Kaschgar**.

Hier ist ein **Komitee** gebildet worden, dem zahlreiche **einflußreiche Personen** angehören und das sich zur Aufgabe gemacht hat, die **Hungersnot** in der **Provinz Kiangsu**, wo die Bevölkerung infolge Krankheit sich in großer Not befindet, zu **lindern**.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

In Petersburg.

= **Petersburg**, 21. Nov. Wie die „Pet. Tel.-Ag." meldet, wird von Ende ds. Mts. ab eine **neue Zeitung „Slovo"** erscheinen, deren Herausgeber und Redakteur der ehemalige Direktor im Handelsministerium, M. Fedorow, ist, der auch der gleichzeitige Begründer und Redakteur der „Handels- und Industriezeitung" war.

In Moskau.

= **Moskau**, 21. Nov. Gestern abend wurde die **Kasse** einer hiesigen **Fabrik** um **7000 Rubel beraubt**. Bei der **Verhaftung** eines am Raube Beteiligten wurde ein **Verzeichnis** vorgefunden, aus dem ersichtlich ist, daß die **Arbeiter in fast sämtlichen Fabriken** in **Lodz**, darunter auch viele des **städtischen Gaswerks**, **monatlich** an die **Kasse der sozialdemokratischen Arbeiterpartei** einen gewissen **Prozentsatz** ihres **Gehalts abgeben** müssen. Um die **Bestimmung**, nach der **Regierungsbeamten** der **Eintritt in Oppositionsparteien untersagt** ist, zu **umgehen**, hat die „Partei der friedlichen Erneuerung" eine **„Gruppe** der Parteifreunde" gegründet.

In Polen.

= **Warschau**, 22. Nov. Angesichts der fortdauernden übermäßigen **Forderungen** und **Drohungen** der **Arbeiter** hat die Direktion des **Gaswerkes** der **Stadtverwaltung** gegenüber die fernere **Verantwortlichkeit** für die **Beleuchtung** der **Stadt abgelehnt**. Die **Militärbehörden** nahmen darauf den **Generaldirektor in Haft** und **entließen** die **Arbeiter**. Alsdann wurden **Sappeure** in die **Gasfabrik** beordert.

= **Lodz**, 21. Nov. Die **Anmeldung** von **Wohnungsbesitzern** zur Eintragung in die **Wahlliste** ist in den letzten Tagen eine **äußerst rege** gewesen. Dem **polnisch-deutschen Block** steht die **jüdische Partei** gegenüber. Beide Seiten entwickeln eine lebhafte Wahlagitation.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Tiflis**, 21. Nov. Auf den **früheren Generalgouverneur** von **Jelissawetpol**, General **Golotschopow**, wurde heute ein **Anschlag** verübt. Der **General wurde tötlich verletzt**. Dem **Täter** gelang es, zu **entkommen**.

= **Tiflis**, 22. Nov. Der **Anschlag** auf den früheren **Generalgouverneur** von Jelissavetpol, General **Golostschepow** wurde gestern nachmittag verübt. Der **Täter schoß** dem **General 2 Kugeln in den Kopf**. Der **General** wurde in ein **Krankenhaus** geschafft. Sein **Zustand ist hoffnungslos**. Man glaubt, daß es sich um einen **Racheakt von Muhamedanern** handelt.

= **Ochta**, 22. Nov. Gestern wurden hier bei einer **Haussuchung 1000 scharfe Patronen** und **zahlreiche Sprengmaterialien**, **Bomben** und **Revolver** gefunden. 3 **Personen** wurden **verhaftet**. In der **Privatwohnung** eines der Verhafteten fand man außerdem noch eine Anzahl **Gewehre** und **Revolver**, sowie mehrere Hundert **Patronen**.

= **Odessa**, 21. Nov. Die **Identität** der drei bei dem gestrigen Vorfall auf dem **israelitischen Kirchhof** hierselbst **getöteten Personen** ist **festgestellt**. Sie gehören der **anarchistisch-kommunistischen Partei** an. Einer derselben, Zlotchevsky, ist aus Odessa vor drei Wochen verbannt worden, ist aber wieder hierher zurückgekehrt.

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse.** (Offizieller Bericht.) Das Hauptinteresse konzentrierte sich heute für die Aktien der Pfälz. Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik. Dieselben notierten ca. 71½% über gestern und fanden lebhafte Umsätze hierin zu den Kursen von 143%, 144% und 143.75% statt. Sonstiges ohne besondere Veränderungen, ausgenommen Mannh. Dampfschleppschiffahrts-Aktien, die zu 65% und Mannh. Lagerhaus-Aktien, welche zu 91.50% am Markte waren.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 21. Nov. 2,76 m (20. Nov. 2,77 m).
Schusterinsel, 22. November. Morgens 6 Uhr 1.20 m.
Kehl, 22. November. Morgens 6 Uhr 1,65 m.
Maxau, 22. November. Morgens 6 Uhr 3,01 m, gef. 0,07 m.
Mannheim, 22. November. Morgens 7 Uhr 2,29 m.

* * *

Eberbach, 21. Nov. Der **Wasserstand des Neckars** ist wieder ein so günstiger, daß die Schiffahrt in vollem Umfang betrieben werden kann.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 22. November:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Deutsch. Ver. f. Volkshygiene. 8½ Uhr Vortrag im großen Rathaussaal.
Deutsch. Ver. f. Wohnungsreform. 8½ Uhr Vortrag im Eintrachtssaal.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Frauenbildung. 8½ Uhr Vortrag, Sophienstraße 14.
Gesangverein Konkordia. Zusammenkunft. Alte Brauerei Hoepfner.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Probe im Palmengarten.
Männerturnverein. 8 U. Allgem. Turnen. 6 U. Damenabtl. Friedrichsch.
Stenographenverein Stolze-Schrey. 8½ Uhr Vereinsabd. in d. Eintracht.
Schwarzwaldverein. Vereinsabd. im Moninger (Konkordiasaal). Vortrag.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabtl. Turnhalle Sophienstraße.
Turngesellschaft. 8 U. Männerriege, Realgym. 8 U. Damenabt. Neb.-Sch.
Verein von Vogelfreunden. 9 Uhr Wochenversammlung im gold. Adler.

Spielplan des Großherzoglichen Hoftheaters Karlsruhe.

Freitag, 23.: Abtl. C. 19. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „Ein idealer Gatte" in 4 A. v. Oskar Wilde. 7.

Samstag, 24.: Abtl. A. 20. Ab.-Vorst. statt „Die Sonnenprinzeß": „Minna von Barnhelm" oder das Soldatenglück, Lustspiel in 5 A. von Lessing. 7 bis gegen ½10 Uhr.

Sonntag, 25.: **Keine Vorstellung.**

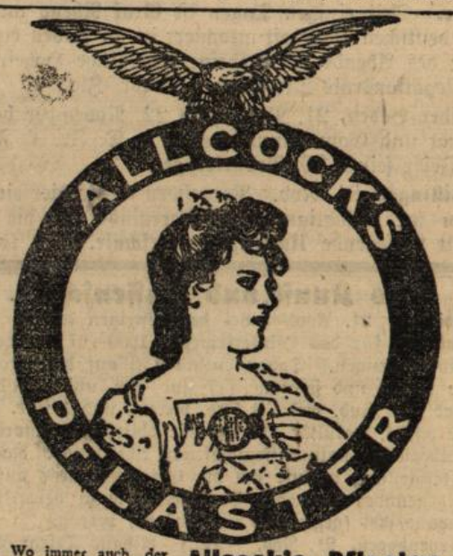
Montag, 26.: Abtl. B. 19. Ab.-Vorst. statt „Aida": „Der Freischütz", romantische Oper in 3 A., Musik von Carl Maria von Weber. 7 bis nach 10.

„Franz Josef" Bitterquelle, für den täglichen Gebrauch. 9313a

Bei wirkt

Magen- u. Darm-Leiden — **Kasseler Hafer-Kakao**

als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose. 9381a



Wo immer auch der Schmerz sein mag, ein **Allcock's Pflaster** auf die schmerzhafte Stelle gewährt sofort Linderung.
Gegen Influenza, Rheumatismus, Husten, Erkältungen, Rücken- und Brustschmerzen, Hüft- und Lendenweh, Asthma, etc., etc.
Allcock's Pflaster haben Weltruf seit 60 Jahren. Von Ärzten empfohlen und in den Apotheken aller Kulturländer erhältlich.
Bestandtheile: Weihrauch 10%, Kampher 5%, Pech 30%, Colombo Harz 40%, roter Pfeffer 5%, mit 10% Gummi combinirt.
Das Originale und Allein Echte Poröse Pflaster.
9382a

Südstadt. Südstadt.

Geschäfts-Eröffnung.

Der titl. Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, dass ich unter heutigem am

Werderplatz 34

im Hause des Herrn Schneidermeister Kneip ein B38385

Gold- u. Silberwaren-Geschäft

eröffne. Durch langjährige Tätigkeit in besseren Fabriken in Pforzheim bin ich in der Lage, alle an mich gestellten Arbeiten in **Neuanfertigungen u. Reparaturen** aufs pünktlichste auszuführen und sichere billigste Berechnung zu. Ich halte mich für **Weihnachtseinkäufe** bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll **Wilh. Hoch,** Goldarbeiter.

Gelegenheitskauf für Brautleute.

Eßzimmer, bestehend aus Buffet, Auszugtisch, 6 Muschelstühle, hochfeiner Diwan, für nur **Mk. 300**

Schlafzimmer, bestehend aus 2 Muschelbettstellen, 2 Röste, 2 Matratzen, 2 Keilkissen, 2 Nachttische, Waschkommode mit Marmorplatte, Schrank, alles nußbaum, poliert, matt u. blank für nur **Mk. 295**

Kücheneinrichtung, bestehend aus modernem Küchenbuffet, □ Tisch, Wandbrett, Küchenschaft, 2 Stühle **Mk. 95**

wird auf Wunsch reserviert. B38395

Näheres Werderstr. 13, pt.

Junger **Hund** (Foxterrier) ist **zugelaufen**. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und des Futtergeldes. B38345 **Rüppurrerstr. 23b**, IV.

Ludwig-Wilhelmstr. 15, 4. St. l. sind noch gut erhaltene **Herren-Anzüge**, kleinere Figur, zu verkauf. B38347

Vollständiger Ausverkauf.

16941

Farbige Kleiderstoffe

Hauskleiderstoffe derbes Gewebe, in schönen dunklen Farben, jetzt Meter **45** Pf.
Nouveautés sehr apart im Geschmack, passend für Kostüme und Strassenkleider, in sehr reichaltiger Auswahl, jetzt Mtr. **78** Pf.
Cheviot, reine Wolle, circa 110 cm breit, jetzt Meter **1.10**
Crêpe, reine Wolle, doppelbreit jetzt Meter **90** Pf.
Blusenstoffe, doppelbreit, blaugrün u. i. anderen modernen Karos jetzt Meter **75** Pf.
Samte, einfarbig, für Kleider und Blusen jetzt Meter **75** Pf.

Infolge gänzlicher Auflösung der Firma ist das gesamte Warenlager einem
vollständigen Ausverkauf
unterstellt und sind die Preise ganz bedeutend, teils **zu** und teils **unter** dem **Selbstkostenpreis** herabgesetzt.
Es bietet sich daher eine nie wiederkehrende Gelegenheit, den Weihnachtsbedarf in Kleiderstoffen und Baumwollwaren zu decken.

Kleiderstoff-Reste reinwollene, doppeltbreite, von 3—6 Mtr. jetzt Mtr. **70** Pf.

Schwarze Kleiderstoffe

Schwarzer Crêpe, doppelbreit jetzt Meter **60** Pf.
Schwarzer Mohair, in glatt und gemustert, vorzüglich im Tragen jetzt Meter **90** Pf.
Schwarze Panamas, ca. 120 cm breit, geeignet für Schürzen und Röcke, jetzt Meter **80** Pf.
Schwarze Satin, reine Wolle, 110 cm breit, Dauergewebe jetzt Meter **1.60**
Schwarze Tuche, reine Wolle, ca. 120 cm breit, glanzreich, für Kostüme jetzt Meter **2.25**
Schwarze Seidenstoffe, reinseidene schwere Merveilleux, jzt. Mtr. **2.35**

Gebr. Faber Nachf., Kaiserstrasse 82.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Milchmast-Geflügel

Wöchentlich mehrmals große Sendungen **feinstes milchgemäst. Tafelgeflügel** eintreffend und empfehle freibleibend:

Einzelne Stücke:		Postkolli:	
Ia Backhühnchen	von ℳ 1.20 an	3—4 St. extra große Poul.	ℳ 8.80
Ia Brathähne	„ ℳ 1.50 „	5—6 St. feinste Mast-Poulets	ℳ 8.80
Ia Poulets	„ ℳ 1.80 „	6—7 St. „ Brathähnchen	ℳ 8.80
Ia Poularden	„ ℳ 2.40 „	2 Poul. u. 2 Kochhühner	ℳ 8.80
Ia Kochhühner	„ ℳ 2.00 „	2 Enten u. 1 Poulets	ℳ 8.80
Ia Mast-Enten	„ ℳ 3.00 „	1 Ente, Huhn u. Poulets	ℳ 8.80

Trinkeier Stück **11** Pfg. 16959
Ia. Fettgänse mit **Leber** von Mk. **7.50** bis Mk. **9.00.**
Ia. Bratgänse Pfund 85 Pfg.
Waldstr. 61 (Ludwigsplatz). **W. Kloster.** Telephon 1837.

Eingetroffen unsere ersten Waggons
16893 **Neue** 2.2
Conserven
Neue
Marmeladen.
Pfannkuch & Co., G. m. b. H.

Die erste und beste Karlsruher Puppen-Klinik
Hermann Bieler, Damenfriseur u. Perückenmacher,
Kaiserstraße 223, zwischen Hauptpost und Kaiserdenkmal, ladet zum Besuch ein. 16915.5.1
Die beste **Heilung aller kranken und verwundeten Puppen.**
In allergrößter Auswahl auf Lager:
Die schönsten **Köpfe** in **Biskuit, Celluloid, Metall, Holz etc.**
Die schönsten **Puppen,** gekleidet und ungekleidet.
Die schönsten **Perücken** aus echten und Angora-Haaren.
Die schönsten **Hüte, Kleider, Wäsche, Schuhe** und **Strümpfe** rc.
Echte **Haarperücken** werden nach jeder Angabe angefertigt.
Billige Preise. Reelle Bedienung. Abgabe von **Rabatt-Sparmarken auf sämtliche Reparaturen und sämtliche Artikel.**

Tanzstund-
Ball-
Theater-
Fächer
Fächerketten
Fächerbänder
Colliers 15129*
Pompadours
Damengürtel
Bonbonnièren
Schmuck
Toiletteartikel
Parfumerie. Seife
Haarschmuck
Bürsten Kämme
Zahnbürsten
Schwämme.
Grosse Auswahl. Billige Preise.
L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173.

Patent-Verkauf
eines erstklassigen Wintersportartikels.

Der Inhaber des D. R. P. 173511: **Zerlegbares aus zwei Teilen bestehendes Schneeschuhblatt",** wünscht mit Fabrikanten oder Interess. wegen Verkauf des Patents bezw. Lizenzabgabe in Verbindung zu treten. Offerten unter Nr. B38340 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Zu verkaufen:
1 **Ladentisch,** 2 Meter lang,
2 **Ladenschäfte,**
1 **Wage mit Gewichten,**
1 **Petroleum-Ständer,** 1 **Petroleumpumpe** u. sämtl. **Litermaße.**
Offerten unter Nr. B38377 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein Atlas (Andree), noch ganz neu, ist billig abzugeben, ebenso ein **Wintermantel** und **Rock** für Herren, beide getragen. B38334
Augartenstr. 20, 2 Tr.

Feinere engl. Schlafzimmereinrichtung, Herrschaftsstücke, 2 Betten m. prima Roßhaar-Matratzen, Spiegelschrank, Waschtoilette, 2 Nachttische, Handtuchhalter, Stühle rc., bereits neu, billig **zu verkaufen.** B38374
6 Kriegstraße 6, 2. Stock.

Amerikanische
Registrier-Kasse,
sehr gut erhalten, ist billig zu **verkauf.**
16948* **Gebr. Boschert,**
Kaiser-Passage 14—20.

Nur Kaiserstrasse
112
(bitte diese Nummer .. zu beachten) ..
befindet sich das erste und älteste
Handschuh- und Krawatten-Spezial-Geschäft
16748 von 4.4
Ludwig Oehl Nachfolger.

16145 **Darlehen** 30.7
auf Hypotheken, Bürgschaft, Lebensversicherungsabschluß u. sonstige Sicherheiten vermittelt streng diskret u. reell die **Generalagentur W. Hundt hier, Kapellenstr. 60.** Rckpto.

12000 Mark
werden auf prima Bürgschaft von Selbstdarleiher aufzunehmen **gesucht.**
Offerten beförd. unter Nr. B38351 die Expedition der „Bad Presse". 3.1

Zu verkaufen: Damen-Tuchjacken, Blumenkörbe, Nipp- u. Schmucksachen, Geschirr, 2 Wandspiegel mit elektr. Vorrichtung. **Hirschstr. 46,** part. Händler verbeten. B38360

Jung. Schnauzer
(Pfeffer- u. Salzfarb.), auf den Namen „Racker" hörend,
entlaufen.
Gefl. abzug geg. Belohn. b. S. Fritz, Wasenmeister, Schlachthausstr. 17.
Vor Ank. w. gewarnt. B38261.2.2

Entflogen 2 **Kröpfertauben,** schwarz, weiß. Abzugeben gegen gute Belohnung: **Herrenstraße 40,** 1 Treppe. B38349

Bücher zu verkaufen.
Wörterbücher, Gesetzbücher, engl., franz. u. griech. Bücher, Romane, sehr schönes Buch von 1870—71, schönes Buch für Gesang, Oper u. Klavierstücke, sowie einzelne schöne Stücke und sonst noch etliche Bücher. B38357
Zähringerstraße 28, parterre.

Amerik. Schreibpult, gut erhalten, zu kaufen **gesucht.** Offerten unt. Nr. B38341 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Komplette Aussteuer,
bestehend aus 2 hochhäupt. Bettladen, 2 Patent-Rösten, 2 Polstern, 2 bess. Matratzen, 1 Nachttischchen m. Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. engl. Toilett spiegel, 1 Handtuchständer, 2 Stühlen, 1 Chiffonnier m. Muschelaufsatz, 1 6säuligen Vertiko mit Spiegel, 1 bess. Diwan, 1 Auszugtisch, 4 bess. Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Küchenbrett, 2 Hockern, zu dem billigen Preis von Mk. 515 zu verkaufen.
Mit 2 Deckbetten, 4 Kissen Mk. 80 höher. B38329
Die Sachen sind neu und alles poliert, können auch auf Wunsch zurückgestellt werden.
Waldstrasse 22, Laden.

Kleinerer Küchentisch 2 Mk., große, eis. Bettstelle 5 Mk., fast neuer, dunkelgrüner Plüschdiwan, ausgez. gearbeit., 38 Mk., fast neue Bettstelle mit Rost, Polster 15 Mk., schöner Waschtisch mit Waschservice 12 Mk., Bilder, Spiegel, sowie 3 Stühle, fast neu, St. 1.50 Mk., 2tür. Chiffonnier, pol., zum Abschlag., besser. Pianino, Vertiko, Trumeau mit Spiegel, bessere Stühle, wird **alles sehr billig verkauft.** B38182
Hübschstr. 38, p., n. Eisenlohrstr.

Divan,
neue Kameltaschendivan mit Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65** u. **70 Mk.,** schöne Stoffdivan **35 Mk. Große Auswahl,** gute, sol., selbstangefert. Arbeit **unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel.** Auswärts Liefer. franko. **Rud. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 56,** Magaz. i. Hof B38142

Gold-, Silber- u. Double-Waren

aus der

Liquidationsmasse Flügge

vornehml. Pforzheimer Bijouterie

in unerreicht grosser Auswahl zu selten billigen Preisen.

Niemand versäume die **günstige Gelegenheit** und decke seinen Bedarf frühzeitig. 16922
Jedermann ist zur Besichtigung ohne Kaufzwang freundlichst eingeladen.

Verkauf zu festen Preisen nur gegen bar. **Auswahlsendungen finden nicht statt.**

Streng reell. Streng reell.

Karl Strieder

Kaiserstrasse **186** und Kaiserstrasse **36.**

Gesangverein Concordia.

Heute abend Zusammenkunft „Alte Brauerei Hoepfner" Schulstraße, wozu die Herren Sänger höfl. einladet 16965

F. B. Der Vorstand

Schwarzwaldverein

Sekt. Karlsruhe.

Donnerstag den 22. November 1906.

Vereinsabend

im Moninger (Konkordiasaal).

Vortrag: Oberägypten und Syrien.

Alpenverein, E. V.

Samstag den 24. November, abends 7³⁰ Uhr:

Haupt-Versammlung

im Saale des Künstlervereins (Krokodil).

Tagesordnung: Jahresbericht, Rechnungslegung, Voranschlag, (Wegbaufrage), Ausschusswahl.

Um 8 Uhr: Gemeinschaftliches Abendessen (Gedeck 3 Mk.)

Um 9³⁰ Uhr: Abendunterhaltung für Herren. 16947

Um baldgefällige Anmeldung zur Teilnahme an dem Abendessen wird gebeten. — Das Belegen der Plätze bleibt den Herren überlassen. **Der Vorstand.**

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Donnerstag abend ½9 Uhr

Vereins-Abend

in der Eintracht.

Schriftgenossen herzl. willkommen.

Der Vorstand.

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft

Freitag abend 9 Uhr:

Ausserordentliche

General-Versammlung

„Alte Brauerei Printz", Herrenstraße.

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.

Heute Donnerstag abend 9 Uhr

Wochen-Versammlung

im Vereinslokal „Goldener Adler"

Der Vorstand.

Naturheilverein (E. V.)

Freitag den 23. November im großen Nebenzimmer des „goldenen Adler"

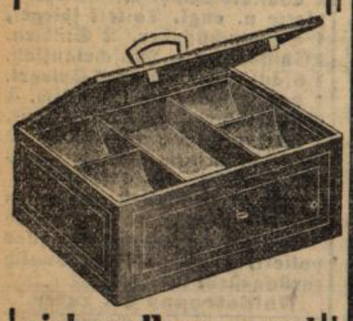
Vereinsabend mit Vortrag

Entgegennahme von Wünschen für die Weihnachtsfeier. Gäste willkommen.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

16896 Der Vorstand.

Feuer-



sichere Kassen und Kassenschränke 16862

Gebr. Boschert

Kaiserpassage 14—20.

Echte holländer

Schellfische,

heute abend eintreffend, empfiehlt

Carl Hager, Hoflieferant,

Erbprinzenstr., nächst dem Rondellplatz. 16950

Verein für evangelische Kirchenmusik.

Buß- und Bettag, den 25. November 1906, in der evangelischen Stadtkirche:

Kirchen-Konzert

unter gütiger Mitwirkung der Konzertsängerin Fräulein **Maria Blattmacher** (Sopran) aus Stuttgart, des Herzogl. Sächs. Kammersängers Herrn **Hans Wolff** (Tenor) aus Coburg und des Königl. Musikdirektors Herrn **M. Koch** (Orgel) aus Stuttgart.

Anfang ½4 Uhr nachmittags.

NB. Der Besuch des Konzerts ist unter Abgabe der von uns an die Mitglieder ausgegebenen **grauen** Karten für das Bußtags-Konzert gestattet.

Weitere Eintrittskarten sind zu 1 ℳ erhältlich. Außerdem werden eine **beschränkte Anzahl numerierter Altarplätze** zu 2 ℳ abgegeben.

Der **Kartenverkauf** findet statt in der Musikalienhandlung von **Fr. Doert** (Ritterstraße), in der Buchhandlung **Müller & Gräff** (Kaiser-Allee und Seminarstraße) und bei Kirchendiener **Schweizer** (Eingang Kirchstraße).

Programme und Text der Gesänge zu 10 ₰ werden am Eingang der Kirche abgegeben. Der Eingang geschieht nur durch das Hauptportal der Kirche, welches um **3** Uhr geöffnet wird.

Anmeldungen zum Eintritt als Mitglied (Jahresbeitrag für nicht ausübende Mitglieder 2 Mark) werden entgegengenommen von den Herren **M. Boeckh,** Stadtrat, Akademiestraße 4, **K. Bräuninger,** Stadtorganist, Waldstraße 83, **R. Hauß,** Revisor, Ettlingerstraße 19, **J. Hüffner,** Oberlehrer, Kaiserstraße 61, Stadtpfarrer **H. Schwarz,** Waldhornstraße 11, Stadtpfarrer **H. Rapp,** Friedrichsplatz 15, **H. Reber,** Revisor, Gartenstraße 61, **J. J. Reiff,** Buchdruckereibesitzer, Markgrafenstraße 46, Oberlehrer **K. Seßler,** Erbprinzenstraße 4, **A. Weimar,** Kanzleirat, Schillerstraße 54. 16919.2.1

Der Vorstand.

Jungliberaler Verein Karlsruhe.

Freitag den 23. ds. Mts, abends 8½ Uhr, in der **„Brauerei Schrempp"** (Waldstraße), Saal III

Monatsversammlung mit Vortrag

des Herrn **Prof. Dr. Brunner,**

Privatdozent an der hiesigen technischen Hochschule,

über die 16952

Memoiren des Fürsten Hohenlohe.

Wir laden die Mitglieder des Vereins u. politische Freunde hierzu ein.

Der Vorstand.

Frauenbildung — Frauenstudium.

Donnerstag den 22. November, abends ½9 Uhr, im **Musiksaal** der **höh. Mädchenschule, Sophienstraße 14:** 16962

IV. VORTRAG

von Herrn Professor **Dr. von Zwiedineck:**

„Grundlehren der Besteuerung".

Der Vorstand.

Zionistische Ortsgruppe.

Verein zur Wahrung der Interessen des gesetzestreuen Judentums in Baden.

Sonntag den 25. November, abends ½9 Uhr im Saal zu den **„vier Jahreszeiten"**

Oeffentliche Versammlung.

Vortrag der Herren **Jakob Rosenhain-Frankfurt** und **Julius Simon** in **Mannheim** über die

Gebetbuchreform des Grossh. Oberrats der Israeliten Badens.

Freie Diskussion! 16942.2.1

Karlsruhe — Museumssaal.

Dienstag den 27. November 1906, ½8 Uhr abends:

Konzert

der Herren

Max Reger

aus **München** (Klavier)

und

Carl Wendling

Hofkonzertmeister aus **Stuttgart** (Violine).

Programm:

1. Sonate, E-dur, für Klavier und Violine . Joh. Seb. Bach.
2. Sonate für Klavier u. Violine, op. 78, G-dur Joh. Brahms.
3. Sonate für Klavier u. Violine, op. 84, Fis-moll Max Reger.
4. Suite (im alten Style) für Klavier u. Violine, op. 93, F-dur . . . . . Max Reger.

Konzertflügel aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten **L. Schweisgut** hier.

Eintrittskarten: Saal 4, 3 und 2 Mk., Galerie Mk. 2.50, 2.— und 1.50 in der

Musikalienhandlung Fr. Doert,

Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstr. — Telephon 2003 und an der **Abendkasse.** 16486.3.1

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Oppenau** belegenen, im Grundbuche von Oppenau zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Wilhelmine Bohnert in Oppenau** eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am 9042a.2.1

Mittwoch den 28. November 1906, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in **Oppenau** — versteigert werden.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Grundbuch von **Oppenau.**

Band 12, Heft 17, Bestands-Verzeichnis I.

1. Lagerbuch-Nr. 211.
Flächeninhalt:
1 a 64 qm Hofraite, ef. Nr. 210, af. Nr. 212 und 398 (Weg), vorn Nr. 207 (Bachgasse), hinten Nr. 213 und 215.
Hierauf steht ein 2stöckig. Wohnhaus mit Balkenkeller, Wohnungsanbau mit Zimmer und ein 2stöckiger Abortanbau; „an der Bachgasse". Schätzung . . . 10000 ℳ

2. Lagerbuch-Nr. 215.
Flächeninhalt:
1 a 82 qm Hofraite, ef. Nr. 213 und 214, af. Nr. 210 (Weg), vorn Nr. 226 (Hauptstraße), hinten Nr. 211.
Hierauf steht ein 2stöckig. Wohnhaus mit Balkenkeller und Kaufladen; „an der Hauptstraße".
Schätzung mit Zubehör 18300 ℳ
Schätzung ohne Zubehör 17858 ℳ

3. Lagerbuch-Nr. 831.
Flächeninhalt:
1 a 26 qm Gartenland,
6 a 92 qm Wiese,
7 a 88 qm, ef. Nr. 829/3 und Nr. 830, af. Nr. 832; „am Güterrain". Schätzung 600 ℳ

Der Versteigerungsvermerk ist am 17. Juli 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Oppenau, den 30. Oktober 1906.

Gr. Notariat Oppenau als Vollstreckungsgericht.

Hoffmann.

Herrenhemden nach Mass.

Garantie für tadellosen Sitz und Ausführung.

Große Auswahl

feinster Einsätze, Cretonne, Renforce, gerauhte Stoffe, Taschentücher.

Gefl. Aufträge für Weihnachten baldigst erbeten. 16918.4.1

Adolf Honsel,

Waldstr. 20, 1 Treppe.

Hôtel u. Restaurant Friedrichshof.

Direktion: G. Münzer.

Heute Donnerstag im Festsaal:

Grosses Militär-Streich-Konzert

(volkstümliche Stücke) 16943

ausgeführt von der vollständigen Kapelle des

Feld-Art.-Regts. „Grossherzog" I. Bad. Nr. 14,

unter Leitung des Musikdirigt. **Herrn Liese.**

Anfang 8 Uhr. — Eintritt 30 Pfg.

Im Ratskeller

Heute

Donnerstag den 22. d. Mts., abends von 8½ bis 12 Uhr:

Streich-Konzert

ausgef. v. einer Abt. der Kapelle des Leib-Grenadier-Regts.

Entrée frei. Abwechselndes Programm. **Entrée frei.**

16531 Der Inhaber: **Hermann Wolff.**

Zum Elefanten, Kaiserstraße 42.

Heute, Donnerstag den 22. ds. Mts.:

Grosses Streich-Konzert

ausgeführt von einer starken Abteilung der Kapelle des 16924

1. Badischen Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20

Nummeriertes Programm.

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Zum Kronentels.

Donnerstag den 22. November, abends 8 Uhr: B38380

Komiker-Konzert ✻ Frankonia

Neues Programm. Es ladet freundl. ein **J. Vogel.**

Das Beste vom Besten

ist

Copra-Butter „Benora"

Vollständiger Ersatz für Naturbutter beim Backen und Kochen.

Engros-Lager und Versand

bei

W. Erb, Karlsruhe

Lidellplatz. — Telephon 495.

16871 5.1

5jähriger 16954.3.1

Braun-Wallach,

da überzählig, zu verkaufen. Näheres **Körnerstr. 33/35** im Kontor.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag den 22. November. 19. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Dalibor.

Oper in 3 Akten von Joseph Wenzig. Deutsche Bühnenbearbeitung von Max Kalbeck. Musik von Friedr. Smetana. Musikalische Leitung: Alfred Lorentz. Szenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:

Wladislaw, König von Böhmen . . . . Max Büttner
Dalibor . . . . . *)
Budiwoj, Befehlshaber der Wache . . . Franz Roha.
Der Obrichter . . August Haag.
Benesch, Kerkermeister . Hans Keller.
Veit, Dalibors Knappe Hans Bussard
Milada, Schwester des ermordeten Burggrafen . . . Ada v. Westhoven.
Jutta, ein Waisenmädchen . . K. Warmersperger.
Zdenkos Geist . . Richard Allegri.
Vasallen des Königs. Räte des Königl. Gerichts. Mönche. Der Henker. Krieger. Pagen. Herolde. Volk.

Ort der Handlung: Prag. Zeit: 15. Jahrhundert.

*) Dalibor: **Adolf Bassermann** als Gast.

Anfang 7 Uhr. Ende geg. ½10 Uhr. Kasse-Eröffnung ½7 Uhr. Mittel-Preise.

Färberei Printz

60 Filialen — 500 Angestellte. Annahmestellen überall. 14842

Bäckerei

in großem Fabrikort, Amt Bruchsal, schönes Anwesen mit Garten, 2 Häuser, Tageseinnahme mit Spezerei 50 bis 60 Mk., über 140 Ster Holz u. Warenvorrat schuldenfrei, bei kleiner Anzahlung sofort **zu verkaufen.** Beste Gelegenheit für Anfänger. 2.1

Offerten unter Nr. B38309 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Pappelholz für Schreiner

ca. 10 kbm, 20, 25, 30, 35 mm stark, trocken, sofort sehr billig **abzugeben.** Näheres unter Nr. B38379 in der Exped. der „Bad. Presse".

Zu verkaufen ein schöner **Ueberzieher** und eine **Anricht.** Akademiestr. 14, II. B38329

Diwan, B38384

neu, gut gearbeitet, für nur Mk. **35** zu **verkaufen. Douglasstr. 30,** part.

2teil. Taschendiwan bill. zu verk.

B38388 **Kaiserstraße 59,** 2. St.

Billig zu verkaufen 2 vollst. Betten, 2 Chiffonniere, 1 Kommode. B38384 **Durlacherstr. 63,** part., links.

Billig zu verkaufen B38383

gut erhaltener **Kinderliegwagen.** Näheres **Hardtstraße 4b,** Hth.

Möbel-Verkauf.

El. Garnitur mit Fauteuils, Buffet, feinerer Ausziehtisch, Nähtisch, Bücherschrank, Salontisch, Bett mit Roßhaarmatratze, Kinderbett, Klavierstuhl, Badeeinrichtung, Diwan, Gaslampen, Stühle, Konzertzither, Christoflebesteck, **schw. Gehrockanzug** f. größ. Herrn, Damen-Capes, Jackett; alles bereits neu, billig zu verkaufen. B38373

Kriegstraße 6, 2. Stock.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, gute Schwester, Schwägerin und Tante

Maria Magdalena Kuhn

heute vormittag 1/2 11 Uhr nach kurzem Leiden im Alter von 46 Jahren in die himmlische Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Dr. Kords
Familie Kuhn.

Karlsruhe, den 21. November 1906.

Die Beerdigung findet Freitag den 23. November, nachmittags 1/2 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Rüppurrerstrasse 29 c. B38400

Städt. Fischmarkt.

Zum Fischmarkt sind infolge großer Fänge **ca. 70 Zentner Seefische** aller Art angemeldet, welche zu billigen Preisen zum Verkauf kommen.
Verkaufszeit: Donnerstag von 3 1/2 bis 7 Uhr nachmittags und Freitag von 7 1/2 bis 11 Uhr vormittags. 16904

Karlsruhe, den 21. November 1906.
Städt. Schlacht- und Viehhof-Direktion.

Beteiligung oder Kauf. 16958

Ehrenhaft. verheir. Kaufm., Christ, 40er, mit gediegen. Geschäfts-, Waren- und Sprachkenntnissen, wünscht mit 15—20 Mille ein klein. solid. Engros- oder Fabrikgeschäft zu übernehmen oder Beteiligung an einem solchen. Offerten unter **C. 4246** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Für Männer

(im Alter von 16 bis 40 Jahren).
Aufnahmen in eine eingeschr. **Karlsruher Kranken-Zuschuß-Kasse** vermittelt gegen **mäßige Wochenbeiträge** bis auf weiteres **unentgeltlich** das **Anmelde-Bureau Zähringerstr. 2**, 3. St. B38372.2.1

Jean Kissel,

Kaiserstr. 150, Teleph. 335
empfiehlt
lebendfrische holl. Angelschellfische, Kabeliau, Merlans, Rotzungen, Seezungen, Turbots (Steinbutt), **Heilbutt** im Ausschnitt, **Felchen, Lachsforellen, Tafelzander** 2c.

Fisch-Räucher-Waren, Fisch-Marinaden,

Malossol-Kaviar (in verschiedenen Preislagen).

Feinstes Tafelgeflügel.

Neue Gemüsekonserven

Neue Süd- u. Dessertfrüchte.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 16963

Kinder-Sitz- und Liegewagen, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. B38398 **Göthestr. 43**, part.

Fahrrad m. Freil. u. Rücktrittbr. spottbill. zu **verkaufen.** B38130.2.2 **Rüppurrerstr. 90**, pt.

Stellen finden

2 Herrschaftsdienerf. hier u. ausw., **3 Heizer, 1 Gasmeister,** B38396 **Einkassierer, Kassenbote, Bureaudiener, Expedienten, 1 Kassengehilfe, 2 Buchhalter, 3 Lageristen, 2 Magazinier, 5 Commis, 10 Verkäufer,** a. Br., **6 Reisende** f. hier u. ausw., **10 Verkäuferinnen,** versch. Branch., **1 Kontoristin, Empfangsdame, 2 Verkäuferinnen** f. Putzbranch. u. sonst noch versch. neue Posten d.
E. Konath, Zähringerstr. 27, part.
Keine Vermittlungsgebühr.
Schnellste Plazierung d. Art am Platze.
Für Prinzipale gänzlich kostenlos.

Buchhalter.

Erfahrener tücht. Kaufmann, der in der Lage ist, nebenbei die Buchführung eines hiesigen Baugeschäftes zu besorgen, sofort **gesucht.** Bewerber, die mit der amerik. Buchführung vollständig vertraut u. selbständig arbeiten können, wollen Angebote unter Angabe von Referenzen, der verfügbaren Zeit und der Ansprüche unt. Nr. B38330 in der Exp. der „Bad. Presse" niederlegen. 3.1

Gesucht wird ein **junger Mann** für leichte Arbeit per sofort bei B38387
G. Dürr, Zähringerstraße 61.

Gesucht

Lageristen, Magazinier, Verkäufer aller Branchen, **Kassierer, Reisende,** B38359 **Buchhalter, Kontoristen, Lagerverwalter, 140 Mark,** event. mehr, **Kontrolleur,** Lebensstellung, **Ingenieur, Techniker.**
Stellen-Nachweis
Kriegstraße 6, parterre, r.

Schirmflicker

außer dem Hause **gesucht.** Offerten unter Nr. 16945 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

M.F. Suche f. sofort u. 1. Dezember:

2 Bufettfräulein, Lohn 40 Mk., **1** hess., hübsche **Kellnerin** f. f. Weinr., **1 Hotelzimmermädchen,** w. Servier. k., **1 Köchin,** jüng., w. in Hotel gelernt, **1 Köchin** f. Weinrest., Lohn 50 Mk., **1 Köchin** f. Weinr., nicht streng, 25—30, **2 Aushilfskellnerinnen** f. jed. Tag, **2 Kaffeeköchinnen** f. hier u. ausw., **1 Hausmädchen** für Hotel.
Näheres Bureau M. Fuchs,
Café Bauer, 7c, 2. Stock.
Telephon 1039.
NB. **Stellen suchen: Ober-, Restaurations- u. Saalkellner, Koch, Aide, Privat- u. Kindermädchen, Hoteldiener, Haus- u. Zapfburschen.** B38397

Kellnerin,

zuverlässige, per **sofort gesucht.**
Zähringer Löwen, Zähringerstr 18.

Tüchtigen 16960
Jacken-Schneider und Arbeiterin
bei hohem Lohn **sucht sofort**
Max Peter
Kaiserstraße 86, 2. Stock.

10% Rabatt

oder doppelte **Rabattsparmarken** auf

Pelzwaren, Gürtel und Handtaschen.

S. Rosenbusch, 137 Kaiserstrasse 137. 16869

Grosse Auswahl in

Kinderkleidchen von Mk. 3, 5, 8, 12 bis 30
Kinder-Paletots „ „ 4, 7, 10, 15 bis 30
Kinder-Capes „ „ 3, 5, 8, 10 bis 20

empfiehlt 16932
zu **bekannt billigen Preisen**

Marg. Dung

86 Kaiserstrasse 86. Telephon 1959.
Spezialgeschäft für Damen- und Kinder-Konfektion.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Für das Rechnungswesen

eines Baugeschäftes (Holzbranche) wird zur Führung der Tage- bezw. Grundbücher ein tüchtiger **Kaufmann** oder **Techniker** mit Branchekenntnisse zum alsbaldigen Eintritt **gesucht.**
Saubere Handschrift, flott u. sicher in Maßrechnungen erforderlich.
Offerten befördert unter Nr. 16929 die Expedition der „Bad. Presse". 6.1

2 Fräulein,

nicht unter 18 Jahren, werden per sofort für leichte **Kontorarbeit** von hiesigem Engros-Geschäft **gesucht. Off. mit Gehaltsanspr.** unter Nr. 16955 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Mädchen gesucht.

Suche zum sofortigen Eintritt oder auf 1. Dezember ein jüngeres, fleißiges Mädchen, am liebsten vom Lande. Zu erfragen B38338.2.1
Kriegstraße 8, Wirtschaft.

Ein ehrliches fleißiges **Mädchen** für leichte Hausarbeit **gesucht.** B38325.3.1 **Kriegstr. 169**, I.

Braves Mädchen zu **2 Kindern** und für **Hausarbeit gesucht.** B38342
Näheres Kaiserallee 60, 2. Stock.

Israel. Mädchen,

das einer gut bürgerlichen Küche selbständig vorstehen kann, findet bei einzelner Dame gute dauernde **Stellung.** Zimmermädchen vorhanden. 2.1
Offerten unter Nr. 16956 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Ein Kochfräulein

kann evtl. unentgeltlich eintreten.
2.1 **Müller,** 16926
Café Grünwald.

Köchin-Gesuch.

Mädchen, welches selbständig gut bürgerlich kochen kann und einen Teil Hausarbeit übernimmt, wird per 1. Jan. gesucht. **Kaiserstr. 80a**, 3. St. Zu sprechen 3—7 Uhr. B38324

Eine Putzfrau wird gesucht für einmal in der Woche, am liebsten für jed. Samstag, vormittags. 16901 **Karl-Wilhelmstr. 40**, II. Leonoff.

Junger Mann als **Lehrling** f. **Bureau** gesucht, ebenso ein **Fräulein. Bayer, Karlsruhe,** Hübschstraße 22. Toreingang. B38363

Für meine **Drogen- und Kolonialwarenhandlung suche**
sofort
einen **Lehrling**
aus guter Familie. B38389.2.1
Franz Strasser, Bretten.

Stellen suchen

Solid. u. energisch. Kaufmann, 26 Jahre alt, mit Ia Zeugnissen, in Buchführung u. allen Kontorarbeiten, Ein- u. Verkaufswesen bestens firm, mit dem Umgang der Kundschaft äußerst vertraut, z. Zt. selbständig, **sucht** noch ein **Posten zu übernehmen** hier am Platze, als **Buchhalter, Disponent** od. **Expedient,** am liebsten in einem größeren Detailgeschäft der Kolonialwaren-, Steingut-, Glas- und Porzellanwarenbranche. Suchender ist bereits schon mehrere Jahre als Verkäufer, Kontorist und Disponent mit gutem Erfolg tätig gewesen. Ein etwaiger Kontorposten nicht ausgeschlossen. Offert. u. Nr. B38240 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Junger Mann

mit Berechtigung zum Einj.-Freiwill. Dienst, sowie Kenntnisse in der einf. u. dopp. Buchführung, **sucht** per sofort eine **Anfangsstelle** auf hies. Bureau.
Gefl. Offerten unter Nr. B38350 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Fräulein,

das die Handelsschule besuchte, in **Buchführung, Stenographie** und **Maschinenschreiben** gut bewandert ist, **sucht unter bescheidenen Ansprüchen passende Stelle.**
Offerten unter Nr. B38336 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Junge Dame

sucht **Stellung** als
Kassiererin.
Offerten unter Nr. B38386 an die Expedition der „Bad. Presse".

Haushälterin

mit guten Zeugn. sucht per sof. **Stell.** B38394 **Werderstr. 13**, part.

Ein besseres, 19jähriges **Mädchen,** welches die letzten 1 1/2 Jahre kochen und bügeln gelernt hat, auch in der Krankenpflege ausgebildet ist, **sucht** zum 1. Dezember **Stellung.**
Offerten unter Nr. B38393 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Für Rechtsanwälte, Bureau oder Geschäftsräume

geeignet ist **Kaiserstraße 173,** zwischen Ritter- und Herrenstraße, die **Wohnung,** eine Treppe hoch, ganz oder geteilt zu vermieten. In der Wohnung ist seit Jahren ein Rechtsanwaltsbureau. Zu erfragen **Kaiserstraße 173,** im Laden. 16939*

Zu vermieten:

Karlstr. 94, part., sind schöne, der Neuzeit entsprechende **Wohnungen** von 5 u. 4 Zimmern mit reichl. Zugehör, auch schöne **Mansardenwohnungen** v. 2 Zimm. an ruhige, kinderlose Leute sofort od. später zu vermieten. B38322.3.1

Ostendstr. 10 ist im 4. St. eine schöne **Wohnung** von 4 Zimmern mit reichl. Zugehör, ohne vis-à-vis, sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden. B38321.3.1

Roonstraße 24 ist eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** samt Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. Näheres 1. Stock rechts. B38355.2.1

Sophienstr. 39, Vorderhaus, eine **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör an ruhige Leute sofort zu vermieten. Näheres daselbst Stb. 2. St. B38369.5.1

Mansarden-Wohnung zu vermieten, 2 Zimmer mit Zugehör.
Rudolfstr. 27, part., erst. B38060.3.3

Kreuzstraße 10. 2. St.
ist ein hübsch möbliertes Zimmer mit Pension per 1. Dezbr. zu vermieten. 16961.5.1

Ein hübsch., tapeziertes **Mansardenzimmer,** möbliert oder unmöbliert, ist an solides Fräulein oder Frau zu vermieten. Adresse unter B38364 in der Exped. der „Bad. Presse".

Ein gut möbliertes, geräumiges **Zimmer** ist billig an einen Herrn oder Dame (event. an zwei) **sofort** oder auf **1. Dezember** zu vermieten. Zu erfragen **Gerwigstraße 52, 4. Stock, links.** B38339

Akademiestr. 16, 2. St., ist ein freundlich möbl. **Zimmer** mit guter Pension auf 1. Dezbr. an jungen Herrn zu vermieten. B38367

Augartenstr. 47 ist ein möbliert. **Zimmer** sogleich od. auf 1. Dez. zu vermieten. Zu erfragen Hinterhaus 2. St. rechts. B38371

Degenfeldstr. 12, 1 Treppe, sind sof. **2 schön möbl. Zimmer** mit 2 Betten, ev. Wohn- u. Schlafzimmer, zu vermieten. B38298

Hirschstraße 7, III, ist ein gutmöbl. **Zimmer** mit separatem Eingang an soliden Herrn billig zu vermieten. B38354.2.1

Hirschstraße 77, part., ist ein gut möbliertes **Zimmer** an bessern Arbeiter od. anständiges Fräulein billig zu vermieten. B38356

Kreuzstr. 7, Hinterh. 4. Stock, ist ein möbliertes, heizbares **Mansardenzimmer** sogleich billig zu vermieten. B38391

Kronenstraße 34, 1 Tr., ist einfache **Schlafstelle** mit guter Kost an anständigen jungen Mann sogl. zu vermieten. B38390

Lachnerstr. 28, 3. St., links, gut möbliertes **Zimmer** an Herrn oder besseres Fräulein zu vermieten. Preis 24 Mk. mit Kaffee. B38361

Luisenstraße 6, 2. Stock, ist ein schönes, großes, möbliertes **Zimmer** sofort oder auf 1. Dezember billig zu vermieten. B38362

Rudolfstraße 6, parterre, ist ein kleineres **Zimmer** auf 1. Dezember oder später zu vermieten. B38348

Rudolfstr. 18, 4. St. r., ist ein möbl. **Zimmer** für sofort oder später billig zu vermieten. B38331

Sophienstr. 39, Stb. 2. St., ist ein gut möbl., heizbares **Mansardenzimmer** sofort an einen soliden Arbeiter zu vermieten. B38368.2.1

Waldstr. 6, Seitb. 4. St., ist ein möbliertes **Zimmer** sofort od. auf den 1. Dezember zu vermieten. Anzusehen nachmittags. B38358

Waldstraße 40c, 4. St., ist ein **möbl. Zimmer** auf 1. Dezember zu **vermieten.** B38296.2.1

Waldhornstraße 14, 3 Treppen, nächst dem Schloßplatz u. der Hochschule, ist ein großes, schön möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B38365 2.1

Werderplatz 31, 3. Stock, ist ein heizbares, möbliertes **Mansardenzimmer** mit Kost billig an einen Arbeiter zu vermieten. B38246

Wilhelmstraße 7 ist ein möbliertes **Parterrezimmer** auf 1. Dezember zu vermieten. B38121.3 3

Zähringerstr. 30 ist ein großes unmöbliertes **Zimmer** zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock. B38337

Zähringerstr. 76, 4. St., ist ein einf. möbliertes **Zimmer** an einen anständigen Arbeiter sogleich zu vermieten. B38392.2.1

Mitbewohner.

Aelterer Herr kann bei einz. Dame billig schönes u. gemütl. Heim finden. Offerten unter Nr. B38353 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Miet-Gesuche:

Hübsche Wohnung
von 6 Zimmern mit Zubehör, part. oder 1 Treppe hoch, per 1. April **zu mieten gesucht.** 2.1
Offerten unter Nr. 16964 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein unmöbl. Zimmer, evtl. mit kleiner Küche oder Alkov u. Kochgas sofort von einzeln. Herrn **gesucht.** Offerten unter Nr. B38352 an die Expedition der „Bad. Presse".

Möbl. Zimmer mit Gasbel. in guter Lage zu mäßigem Preis **zu mieten gesucht.** Sofortige evtl. persönl. Off. nimmt entgegen. B38383
Gasth. z. Nußbaum, Adlerstr.

Geschickter

Strich-Zeichner

zur Uebertragung von Photographien zu Strichätzungen sofort gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 16953 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtiger Einleger oder Einlegerin

für Buchdruckschnellpresse sofort gesucht.
Buchdruckerei der „Badischen Presse".

Fenstermäntel - Läuferstoffe

Ausnahme-Preise

Donnerstag Freitag Samstag
So lange Vorrat.

Fenstermantel, Sealskin mit Bekurbelung, rot oder grün, Wert bis 3.90, **jetzt** nur **2.10**
Fenstermantel, Fries, rot oder grün . . . . . Wert bis 4.60, **jetzt** nur **3.45**

Stoffe zur Anfertigung von Fenstermänteln und Türbehängen.

Sealskin, 130 cm breit, rot, grün, kupfer, blau . . . . statt Mk. 2.45 **jetzt** Meter **1.95**
Wollfries, schwere Qual., 130 cm breit, rot, grün, kupfer . . . . . Meter **4.50**
" " " 160 " " " " " . . . . . Meter **5.75**

Cocos-Läuferstoffe

Breite 67 cm, naturfarbig . . . . . Meter 98 ₰, 1.35,
" 67 " naturfarbig mit Bordüre . . . . . " 1.05, 1.45,
" 67 " buntfarbig " " . . . . . " 1.20, 1.45, 1.95,
" 67 " rot, glatt . . . . . " 1.45

Breite 90 cm
Meter 1.80
" 1.40, 1.85
" 1.60, 1.95, 2.20

Cocosmatten 110, 68, 38 ₰ — **Velour-Matten** 2.70, 2.10, 1.85 — **Gittermatten** 130, 95, 48 ₰

Neu eingerichtet: **Erfrischungsraum.**

10% Rabatt auf **Läuferstoffe** in Wolle und Jute.

15% Rabatt auf **Teppiche** in Velour u. Axminster.

Neu aufgenommen:
Echt orientalische Teppiche
Metallbettstellen
Fertige Betten.

Geschw. Knopf.

Verlangen Sie Rabattmarken. 16936

Süßer Apfelmost

in vorzüglicher Qualität, täglich frisch gekeltert, offeriert nur noch diesen Monat
in Leihfässern zu 22 Pfg. per Liter, 16278*
in Eigentumsfässern zu 20 Pfg. per Liter.
Fässer werden abgeholt und durch eigenen Küfer in Ordnung gebracht.
B. Finkelstein, Rintheimerstraße 10. Telephon 510.

Peruan. Tannin-Wasser

ist das gehaltreichste Kopfwasser gegen Haarausfall und zur Förderung des Haarwuchses.
Fabrikanten: **E. A. UHLMANN & Co., Reichenbach i. V.**
Man wende für trockenes, sprödes Haar **Peru. Tannin, fett,** für fettiges Haar **Peru. Tannin, trocken** an, beides in hellen Flaschen, gleich geeignet für helles oder dunkles Haar, dann wird man diese Erfolge erzielen.
Aerztlich empfohlen.
Tausende Anerkennungsschreiben.
18jähriger Erfolg.
Flasche à Mk. 1.75 und 3.50.
Zu haben bei:
Parfümeriegeschäft **D. Waerther,** Kaiserpassage 34, Telephon No. 1503.
Parfümeriegeschäft **H. Bieler,** Kaiserstrasse 223.
Parfümeriegeschäft **Oskar Decker,** Kaiserstrasse 32.
Parfümeriegeschäft **Gustav Schneider,** Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 19,
Engros-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung von **Gustav Schneider,** Friseur, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19, Parfümeriehandlung. 8990.67.46

Sehr billig!
Zeisig, Distelfink, Hänfling, sprechende **Papageien** empfiehlt die **Baynsche Vogelhandlung, Kaiserstraße 37.** B38344 2.1

Verloren
ein schwarzes **Anhängetäschchen** im Hardtwald auf dem Weg zum Bahnübergang. Zurückzubringen geg. Zehn Mark Belohnung. B38378
Moltkestraße 1.

Wir haben noch eine kleine Partie 16949

Salat-Kartoffeln

(rote Wurstkartoffeln), vorzügliche Qualität, abzugeben. Gefl. Bestellungen sofort erbeten.
Lebensbedürfnisverein.

Frisch eingetroffen:
Kieler Sprotten,
Kieler Bücklinge,
französische Bückinge,
Flundern,
Aale,
geräucherte Schellfische,
geräucherter Lachs,
Lachsforellen,
div. Fisch-Marinaden
bei 16916
Carl Hager,
Großh. Hoflieferant,
Erbprinzenstr., nächst d. Rondellplatz. **Telephon 358.**

Mitglied des Rabattsparvereins.

Die beste Karlsruher Puppen-Klinik

repariert das ganze Jahr hindurch alle zerbrochenen **Puppen.** Größte Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten **Gelenkpuppen. Stoff- und Ledergestelle, Celluloid-Puppen, Schuhe, Strümpfe und Puppengarderobe.**
Sämtliche Ersatzteile in bester Qualität,
16634 **Angora- und echte Haarperücken.**
Anfertigung nach jeder Angabe bei
Gustav Schneider, Perückenmacher u. Friseur, **Karlsruhe,** Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 19
Billigste Preise. — Reelle Bedienung.

16805.6.1

Seiden-Hüte von **4.50** an
Mechanik-Hüte von **7.50** an
allerneuste Formen, incl. **Carton, Bürste, Monogramm.**
Josef Goldfarb,
30 Kriegstr. 30 — **151 Kaiserstr. 151.**

Doppel-Leitern 14401
in allen Größen, dauerhaft, solid, für Geschäfte u. Private. Größte Auswahl
Alex. Karch, Winterstr. 17

Gänselebern
werden fortwährend angekauft
Erbprinzenstr 21, II. 13469*

Akten- u. Notenschränke

16863

Gebr. Boschert,
Kaiserpassage 14/20.

Neue Bosnische Zwetschgen, per Pfd. **20, 25, 30** und **35** Pfg.
neue Feigen, per Pfund **30** und **35** Pfg.
neue Hülsenfrüchte in bestkochender Ware,
neues Sauerkraut,
Essig- und Salzgurken,
holländische Vollheringe,
Kieler Bückinge,
französische Bückinge,
Bismarck-Heringe,
Sardellen, russ. Sardinen,
Oelsardinen
empfiehlt 16917.3.1
Bernh. Kranz
Werderplatz 37, Ludwigsplatz 65, Kaiserstr. 38, Uhlandstr. 21.
Telephon 484. — Telephon 2374.

Von jetzt bis über **Weihnachten** bringe ich aus meinem Spezialgeschäft Pforzheim

schwer versilberte u. echt silberne Essbestecke

zu **sehr billigen Preisen** zum Verkauf.

Wer Bedarf hat, gebe seine Bestellung mögl. frühzeitig, da Silberwaren noch stets im Preise steigen. Ich offeriere:

Pforzheimer und Berndorfer (Marke Krupp) Fabrikate

schwer versilb. Tafel-Löffel oder Gabel . . . . . per 1 Dutzend Mk. **12.—**
bis z. **schwersten 90 gr. versilb.** . . . . . per 1 Dutzend Mk. **22.—**
Kaffee- und Theelöffel in vielen Qualitäten . . . . . per 1 Dutzend von Mk. **2.50** an
sämtl. mit **weisser Unterlage.**
Echt silb. Tafel-Löffel oder Gabel . . . . . per 1 Dutzend von Mk. **65.—** an
Kaffeelöffel, schwer, per 1 Dutzend Mk. **30.—,** glatt und moderne Muster.

Sehr schöne **preiswerte Zusammenstellungen in Etuis** für Tauf-, Verlobungs- und Hochzeitsgeschenke.

Feine Stahlwaren (Marke Henkels Zwillingswerke). 16921

Karl Strieder, Kaiserstr. 186 u. 36.

Jeden Donnerstag frisch eintreffend
Ia. gewässerte
Stockfische
per Pfund **25** Pfg.
bei 16930*
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.,
in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Umzug.

Für einen Umzug von **Bamberg nach Karlsruhe** wird für Mitte Dezember
Rücktransportgelegenheit gesucht. Gefl. Off. unter B38376 an die Exped. der „Bad. Presse".

Durlacherstr. 70, b. d. Kronenstr., in einem isr. Hause, können 2 Herren oder Fräulein guten **Mittags- und Abendtisch** bekommen. B38375